

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 15.8.2025
104. Jahrgang | Nr. 33

Wahlen: GLP stellt Gemeinderatskandidat Serge Meyer vor

SEITE 2

Modedesign: Marc Kaiser mit eigener Kollektion in Düsseldorf

SEITE 7

Rudern: Moritz Petry und Matteo Müller mit U19-WM-Bronze

SEITE 14

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 85.- jährlich



Dr. iur. Heinrich Ueberwasser
Advokat mit eigener Kanzlei in Riehen

a.Grossrat 2006–21, a.Präsident Einwohnerrat, Wasser- u. Raumplanung, Natur u. Umwelt, Siedlungsqualität, S-Bahn, Kleinbus- u. Familiengarten-Rettung, IG Moostal grün, Energie, Luftfahrt: Mit Erfahrung wieder in den Einwohnerrat

SICHERHEIT Neue Notfalltreffpunkte in Basel-Stadt – auch in Riehen und Bettingen

Informiert sein, wenn es darauf ankommt



Regierungsrätin Stephanie Eymann zeigte am gestrigen Pressetermin beim Notfalltreffpunkt am Theodorskirchplatz, wie ein Notruf abgesetzt wird.

Foto: Nathalie Reichel



Einer der beiden Riehener Notfalltreffpunkte befindet sich beim Niederholzschulhaus an der Niederholzstrasse.

Foto: Rolf Spriessler

Der Kanton hat für den Notfall spezielle Anlaufstellen eingerichtet. Die beiden in Riehen befinden sich bei den Schulen Erlensträsschen und Niederholz, jene in Bettingen ist beim Polizeiposten.

NATHALIE REICHEL

Muss bei ungenügender Netzversorgung des eigenen Mobilfunkanbieters ein Notruf getätigt werden, kommt das sogenannte Emergency Roaming zum Zug: Der Notruf wird dann über einen anderen Anbieter abgesetzt. Was aber, wenn die Anlagen sämtlicher Mobilfunkbetreiber aussteigen, wie dies zum Beispiel bei einem längeren Stromunterbruch der Fall sein könnte?

Für solche Situationen gibt es nun Notfalltreffpunkte – in Riehen zwei, in Bettingen einen, in Basel 14. Diese wurden gestern Donnerstag am Theo-

dorskirchplatz in Basel im Beisein der zuständigen Regierungsrätin Stephanie Eymann den Medien vorgestellt. Heute Freitag erhalten alle Haushalte in Basel-Stadt entsprechende Flyer mit allen wichtigen Infos.

Notrufe – auch ohne Strom

An den Treffpunkten können Notrufe per Knopfdruck abgesetzt, der Kontakt zu den Behörden aufgenommen und aktuelle Informationen bezogen werden – dank Notstromversorgung und Funkverbindung eben auch bei Stromausfällen. Auf Entscheidung der kantonalen Krisenorganisation werden die Notfalltreffpunkte im Ereignisfall – hier in Basel könnte dies auch ein Erdbeben sein – mit Personal und Material besetzt beziehungsweise ausgestattet. «Damit ist gewährleistet, dass die Bevölkerung auch in einer Krisensituation Informationen erhält und Unterstützung bekommt», versichert die Kantonspolizei in der entsprechenden Medienmitteilung.

Die Aktivierung der Notfalltreffpunkte wird über Radio, Fernsehen, die Alertswiss-App, die kantonalen

und Bundes-Webseiten sowie weitere Kanäle kommuniziert. An den verschiedenen Standorten können übrigens auch unabhängig von Ereignissen Notrufe getätigt werden.

Vorgabe des Bundes

Der Bettinger Notfalltreffpunkt ist beim Polizeiposten, die beiden in Riehen befinden sich bei den Schulhäusern Erlensträsschen und Niederholz. «Der Kanton hat Standorte gewählt, die der Bevölkerung bekannt sind und über die nötige Infrastruktur verfügen, zum Beispiel eine Turnhalle als Unterkunft», erklärt Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann auf Anfrage. Für die Einrichtung von Notfalltreffpunkten, eine Bundesvorgabe übrigens, sind die Kantone zuständig. Die Gemeinde Riehen sei vom Kanton Basel-Stadt in den Prozess der Standortsuche eingebunden worden, so Kaufmann.

Mit den beiden Treffpunkten am Erlensträsschen und an der Niederholzstrasse sind die zwei wichtigsten Teile der Gemeinde – Riehen Nord und Riehen Süd – abgedeckt. Allerdings

stellt sich, auch mit Blick auf andere Gemeinden, die Frage, ob zwei Standorte für Riehen genügen. So finden sich etwa in Birsfelden – sowohl von der Fläche als auch von der Bevölkerung her wesentlich kleiner – drei Notfalltreffpunkte und in Allschwil, von der Grösse her vergleichbar, vier. Die Anzahl Standorte in Riehen findet auch Christine Kaufmann «nicht gerade übertrieben». Das sei im Austausch mit dem Kanton festgehalten worden.

Die Dichte der Notfalltreffpunkte werde in den Gemeinden anderer Kantone von diesen selbst festgelegt, schreibt das Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD) Basel-Stadt dazu auf Nachfrage. In Basel-Stadt habe der Kanton die Notfalltreffpunkte für die Gemeinden Riehen und Bettingen hingegen selbst geplant und finanziert.

Ausserdem gehöre der Notfalltreffpunkt beim Schulhaus Bäumlhof ebenfalls zum Einzugsgebiet von Riehen, so das JSD. Die Standorte seien in der Regel innerhalb von zehn bis fünfzehn Gehminuten erreichbar.

Basel-Stadt gehört zum Schlusslicht

Die Gemeinde Riehen bewertet die Einrichtung der neuen Anlaufstellen positiv: «Wir begrüßen die Installation der Notfalltreffpunkte», so die Gemeindepräsidentin. Im schweizerischen Vergleich ist Basel-Stadt übrigens eher spät dran und zusammen mit Appenzell Innerrhoden und dem Tessin Schlusslicht. Dazu hält das JSD fest: «Die Notfalltreffpunkte in Basel-Stadt sind ein kleiner Teil des Bevölkerungsschutzkonzepts, das stetig weiterentwickelt wird. Diese Erweiterung erhöht die Sicherheit, erforderte jedoch mehr Planungs- und Umsetzungszeit.»

Die Gemeinde Riehen hatte vor einigen Jahren jedenfalls vor, eigene Notfalltreffpunkte einzurichten. «Vor allem nach dem Stromausfall von vor zwei Jahren haben wir gesehen, dass das in bestimmten Situationen zu einem Bedürfnis werden kann», so Christine Kaufmann. Die Vorbereitungen wurden eingestellt, als der Kanton mitteilte, sich selbst darum zu kümmern.

ABSTIMMUNGEN Regierungsrat beschliesst Ausdehnung der elektronischen Stimmabgabe

E-Voting für bis zu 30 Prozent der Kantonsbevölkerung

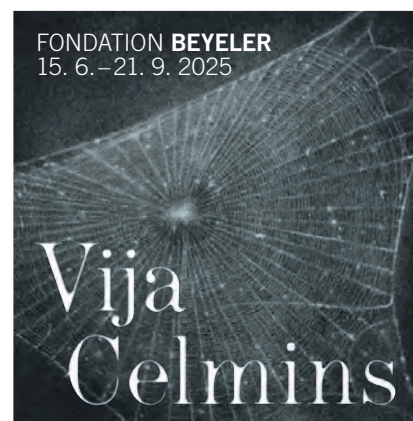
rz. Nach der erfolgreichen Wiedereinführung des E-Voting-Versuchsbetriebs im Jahr 2023 für Auslandschweizer Stimmberechtigte und Menschen mit Behinderungen plant der Regierungsrat, den elektronischen Stimmkanal schrittweise auf 30 Prozent des kantonalen Elektors in Basel-Stadt auszuweiten. Voraussichtlich ab der zweiten Jahreshälfte 2026 soll E-Voting Stimmberechtigten mit Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt nach einem einmaligen elektronischen Anmeldeverfahren zur Verfügung stehen. Das geht aus einer Medienmitteilung des Kantons hervor.

Die Kantone Basel-Stadt, St. Gallen und Thurgau haben im Juni 2023 den E-Voting-Versuchsbetrieb nach einem rund vierjährigen Unterbruch wieder aufgenommen. Im März 2024 kam der Kanton Graubünden dazu. Zum Einsatz kommt das E-Voting-System der Schweizerischen Post mit vollständiger Verifizierbarkeit. Aufgrund der positiven Erfahrungen der letzten beiden Jahre soll der Versuchsbetrieb von E-Voting wie in Graubünden, St. Gallen und Thurgau auch in Basel-Stadt auf weitere Stimmberechtigte mit Wohnsitz im Kanton ausgedehnt werden. Gemäss Bundesvorgaben ist dies

bis zu maximal 30 Prozent der Stimmberechtigten des Kantons möglich. Die Einhaltung der Limite kann mit einem automatisierten Verfahren umgesetzt werden. Mit der Ausdehnung können wertvolle praktische Erfahrungen mit dem Versuchsbetrieb gesammelt und die Vorteile von E-Voting einer breiteren Zahl Stimmberechtigter zugänglich gemacht werden.

Für die Weiterführung und Ausdehnung des E-Voting-Versuchsbetriebs der nächsten zehn Jahre (2027–2036) beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat Ausgaben in Höhe von 6,7 Millionen Franken.

Reklameteil



Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

Bikefestival Basel dieses Wochenende

Wir offerieren Ihnen zu jedem Einkauf den Gutschein für eine Schänzli-Wurst!

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



3 3

GLP RIEHEN Pressekonferenz zur Strategie für die Riehener Gemeindewahlen

Serge Meyer will in den Gemeinderat



Die GLP-Kandidierenden Tina Kontuniemi, Susanne Prepoudis, Maria Valeria Paredes, Daniel Benkert, Sonja Mathis-Stich, Gemeinderatskandidat Serge Meyer, Denise Wallace, David Moor und Giuseppina Moresi.

Foto: Rolf Spriessler

Mit Serge Meyer hat die GLP Riehen einen eigenen Gemeinderatskandidaten vorgestellt, der ein Sechsterticket der Hauptkandidierenden für den Einwohnerrat anführt.

ROLF SPRIESSLER

Eine Partei, die im Kanton einen Regierungssitz habe und im Parlament Fraktionsstärke aufweise, könne auch in der Gemeinde Riehen mehr anstreben als bloss einen dritten Einwohnerratssitz, der die Bildung einer eigenen Fraktion ermöglichen würde, meinte GLP-Wahlkampfleiter Daniel Ordas zu Beginn der GLP-Pressekonferenz vom Dienstagabend im Landgasthof. Mit dem erfahrenen Unternehmer Serge Meyer, Gründer und Chef einer IT-Firma, steige die GLP deshalb auch in den Gemeinderatswahlkampf ein und setze dabei auf Wirtschaftskompetenz und Lebensführung.

In der Riehener Exekutive sei in den vergangenen vier Jahren nicht immer alles rund gelaufen. Daher schlage die GLP eine moderate und lösungsorientierte Persönlichkeit vor und setze ihren Kandidaten auch nicht auf ein Ticket mit anderen Parteien. Mit einer Entpolarisierung der Politik und einer Stärkung des Zentrums statt der Pole verspricht sich die Partei in Zukunft ein besseres politisches Klima in Riehen mit lösungsorientierteren Ansätzen.

Als Unternehmer sei er es sich gewohnt, Personal zu führen, zu budgetieren sowie Ziele zu formulieren und umzusetzen, sagte Serge Meyer, der die GLP Riehen präsidiert und nach der Wahl von Katja Christ in den Nationalrat auch das Präsidium der GLP Basel-Stadt übernommen hat. Speziell in den Bereichen Finanzen, Sicherheit, Verkehr und Umwelt wolle er sich einbringen und auch neue Akzente setzen. Riehen solle seine heutigen Grünflächen erhalten und es der nächsten Generation überlassen, wie sie mit diesen umgehen wolle. Betreffend Finanzen müsse man prüfen, wie man allenfalls Leistungen anders gestalten könne, um sie kostengünstiger zu machen. Und man müsse auch auf der Einnahmenseite reagieren. Ein wichtiges Anliegen sei ihm, dass der Riehener Polizeiposten wieder rund um die Uhr besetzt sei, um das subjektive Sicherheitsgefühl zu erhöhen. Wichtig für Riehen sei auch die Tieferlegung der S-Bahn-Linie im Dorfzentrum.

Moor und Wallace als Bisherige

Der Bisherige David Moor, der schon vor seiner Zeit als GLP-Mitglied schon lange im Einwohnerrat sass, nannte als grosse Anliegen die Tieferlegung der S-Bahn im Zusammenhang mit dem angestrebten Doppelspurausbau sowie die Umsetzung des Hochwasserschutzes. Und nach wie vor sei er – trotz des kürzlichen Volksneins – auch für eine totale Sanierung der Maiebühndeponie.

Die bisherige GLP-Einwohnerrätin Denise Wallace, die beruflich als Therapeutin und Mediatorin an der

Sprachheilschule in Aesch tätig ist, sieht ihre Stärken in der Bildungspolitik und auch darin, ausgleichend zu wirken und Konflikte zu lösen. Wichtig ist ihr die Entwicklung der Schulstrukturen ebenso wie das Anliegen, dass es den Kindern, Lehrpersonen und Eltern wohl ist. Seit vielen Jahren engagiert sie sich auch in Schul- und Elternräten.

Moresi bereit für Comeback

Giuseppina Moresi, die ihren Einwohnerratssitz mit dem GLP-Sitzverlust vor knapp vier Jahren verloren hatte, strebt die Rückkehr ins Gemeindeparlament an. Als ehemalige Geschäftsführerin der GLP Basel-Stadt und aktuelle Leiterin der Zentralen Dienste der GLP Schweiz verfügt sie über viel praktische politische Erfahrung und engagiert sich lokal in Schul- und Elternräten sowie in der gemeinderätlichen Kommission Agenda 2030, die sich für eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde einsetzt.

Daniel Benkert, der sich im Job Projektarbeit gewohnt ist, will sowohl eigene Ideen einbringen als auch Ideen anderer weiterentwickeln und so offen und ehrlich die Riehener Zukunft mitgestalten. Eine generationenübergreifende Politik schliesslich ist Sonja Mathis-Stich, die Wirtschaft studiert und einen Gemüseanbau- und Weinbaubetrieb geführt hat, ein grosses Anliegen. Der Betrieb sei inzwischen von der Folgegeneration übernommen worden. Die GLP Riehen steigt mit insgesamt 21 Kandidierenden – 12 Frauen und 9 Männern – in den Einwohnerratswahlkampf.

VOLKSANREGUNG Klima-Lokalgruppe sammelt Stimmen

«Für wirkungsvollen Baumschutz»

rz. Die Klima-Lokalgruppe 4125 lanciert in Riehen eine Volksanregung für einen wirkungsvollen Riehener Baumschutz. Die Unterschriftensammlung startet in diesen Tagen. Das geht aus einer Medienmitteilung hervor.

Seit Jahren sei der Baumschutz ein politischer Zankapfel. Nun nehme das Anliegen einen neuen Anlauf. In ihrer Volksanregung fordere die Klima-Lokalgruppe Folgendes:

- Die Gemeinde Riehen erlässt einen flächendeckenden Baumschutz
- Der Baumschutz gilt für Bäume, deren Stamm einen Meter über dem Boden einen Umfang von 90 Zentimetern aufweist, was einem Durchmesser von rund 30 Zentimetern entspricht
- Rodungen sind bewilligungs- und ersatzpflichtig

Der Kanton Basel-Stadt kennt seit 1980 ein Baumschutzgesetz, das den Schutz und die Förderung des Baumbestandes zum Ziel hat. Dieses Gesetz sorgt dafür, dass Bäume in bestimmten Gebieten

besonders geschützt werden und trägt so zur Erhaltung des Stadtgrüns bei. Laura Möckli von der Lokalgruppe findet deshalb: «Riehen als grosses grünes Dorf mit verhältnismässig viel Siedlungsgrün hat definitiv einen wirkungsvollen Baumschutz verdient.» Baumschutz heisse nicht, dass keine Bäume mehr gefällt werden dürften, heisst es in der Medienmitteilung weiter. Wenn nachvollziehbare Gründe vorhanden seien, dann könnten Bäume immer noch gefällt werden.

Ein wirkungsvoller Baumschutz bedeute aber, dass man den Bäumen einen Schutz und vor allem auch eine Lobby gebe. Laura Möckli ergänzt: «In den vergangenen Jahren kam es in Riehen öfters zu absolut unverständlichen und emotionalen Baumfällungen, gerade im Siedlungsgebiet. Der gesetzliche Baumschutz bietet hier Hand.»

Die Lokalgruppe starte in diesen Tagen mit der Unterschriftensammlung und erhoffe sich, den Druck aus der Bevölkerung mitzunehmen, damit Riehens Bäume endlich von einem Baumschutz profitierten.

VERKEHR Unfall an der Aeusseren Baselstrasse

Auto auf Tramtrasse geschleudert

rz. Am Montag, 11. August, kam eine Autofahrerin nach einem Unfall auf der Aeusseren Baselstrasse mit ihrem Fahrzeug auf dem Tramtrasse zu stehen. Sie blieb unverletzt, der Tramverkehr der Linie 6 musste jedoch zeitweise eingestellt werden, wie aus einer Medienmitteilung der Kantonspolizei Basel-Stadt hervorgeht.

Gemäss bisherigen Ermittlungen der Kantonspolizei bog eine 64-jährige Lenkerin etwa um 17 Uhr mit ihrem Personenwagen von der Bäumlihofstrasse in die Aeussere Baselstrasse nach rechts in Richtung Deutschland ab. Dabei verlor sie aus bislang unge-

klärten Gründen die Kontrolle über ihr Fahrzeug, kollidierte mit einem Verkehrsteiler und kam schliesslich auf dem Tramtrasse zum Stillstand. Die Lenkerin blieb unverletzt. Eine vor Ort durchgeführte Atemalkoholprobe verlief negativ. Das Fahrzeug musste abgeschleppt werden.

Wegen des Unfalls war der Tramverkehr in beiden Richtungen für rund eineinhalb Stunden gesperrt. Die Basler Verkehrs-Betriebe (BVB) setzten in dieser Zeit einen Tramersatz mit Bussen ein. Die genaue Unfallursache ist derzeit noch unklar und Gegenstand der Ermittlungen der Verkehrspolizei.



Das Unfallfahrzeug auf dem Tramtrassee.

Foto: Kantonspolizei Basel-Stadt

DORFFEST Noch drei Wochen bis zum dreitägigen Volksfest im Herzen Riehens

Riehener Dorffest wieder im gewohnten Rhythmus

rs. Heute in drei Wochen – am Freitag, 5. September – beginnt das nächste Riehener Dorffest, das das Dorfzentrum mit seinen Festbeizen und Ständen zur grossen Festhütte werden lässt. Nach der Verschiebung des letzten Festes vom September 2021 in den Juni 2022 kehrt das Fest zum gewohnten Rhythmus zurück. Neben viel Geselligkeit hat das Fest vielseitige Unterhaltung und reichlich Attraktionen zu bieten. Die Riehener Pfadis planen wieder einen grossen Auftritt und die Musikvereine des Kantons präsentieren sich im Rahmen

des Fests in ihrer Musikstafette. Das Kulturbüro und die Riehener Jugendarbeit planen ausserdem ein Bühnenprogramm.

Das Organisationskomitee wird nach wie vor von Lukas Buholzer angeführt. Der Festbetrieb beginnt am Freitag um 17 bis um 2 Uhr früh, am Samstag dauert er von 10 bis um 2 Uhr früh und am Sonntag von 10 bis um 18 Uhr. Auf dem Kiesplatz im Sarasinpark wird es einen Lunapark geben und verschiedene Vereine präsentieren Attraktionen aus ihren Tätigkeitsfeldern.



Die Musikstafette wird das Dorffest beleben.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

BETTINGEN Vertrag zwischen Bürger- und Einwohnergemeinde

Bürgergemeinde verpachtet ihren Wald

rz. Die Bettinger Bürgergemeinde verpachtet ihren Bürgerwald auf den 1. Januar 2026 an die Einwohnergemeinde Bettingen, wie die beiden Körperschaften in einer Mitteilung bekannt geben. Die Bettinger Bürgergemeinde ist Eigentümerin von gut 550'000 Quadratmetern Wald auf Bettinger Gemeindegebiet. Sie lässt diesen Bürgerwald im Rahmen des Waldentwicklungsplans 2021-2035 durch das Amt für Wald und Wild beider

Basel und den Forstbetrieb Riehen pflegen und bewirtschaften. Es ist bekannt, dass die Waldwirtschaft in Anbetracht der massiven klimatischen Veränderungen der letzten Jahre qualitativ schwieriger und ökonomisch anspruchsvoller geworden ist. Das bedeutet, der Wald lässt sich heute nicht mehr kostendeckend bewirtschaften – und die Gefahren für die Nutzer haben zugenommen. In Anbetracht des Vorstehenden haben sich

die Bürger- und die Einwohnergemeinde Bettingen auf eine langfristige Verpachtung des Bettinger Bürgerwalds an die Einwohnergemeinde verständigt.

Morgen Samstag, 16. August, um 14 Uhr, lädt die Einwohnergemeinde die Bettinger zu einer Waldführung ein. Am Freitag, 19. September, führt der Bürgerrat wieder seine traditionelle Waldbegehung im Kreise von geladenen Gästen durch.

LESERBRIEFE

Fünf Arten, Museum Beyeler zu erleben

Danke für ein wunderbares Fondation Beyeler Sommerfest 2025 und danke für fünf Arten, wie ich die Fondation Beyeler erlebe.

Erstens: Seit es die Fondation Beyeler in Riehen gibt, muss ich nicht mehr lange erklären, wo denn unser Riehen liegt. Die Fondation Beyeler «puts Riehen on the map».

Zweitens: Die Menschen kennen Riehen nicht nur dank der Fondation Beyeler. Sie kommen auch zu uns, gefühlt aus der ganzen Welt. Das macht ein bisschen stolz.

Drittens: Museums-Langbesuche bieten nicht nur Feriengefühle, sondern schaffen auch visuelle Sensibilisierung. Spannende Gemälde anzuschauen schärft den Blick schon aus den Museumsfenstern auf die einmalige Umgebung und unser grosses grünes Dorf.

Viertens: Museumsschnellbesuche. Weil wir das Glück haben, in Riehen zu wohnen, können wir uns spontan in einer Arbeitspause auch für ein Viertelstündchen ins Museum begeben. Sich zwei, drei Bilder anschauen. Durchatmen, motiviert weiterarbeiten. Ein weiterer Standortvorteil für Riehen.

Fünftens: Besuch mit Gästen. Wenn man für eine Besprechung oder sonst einen Besuch einen speziellen Abschluss oder – Geheimrezept – einen guten Start braucht, geht nichts über einen Besuch in der Fondation Beyeler. Dies toppt sogar einen Rundgang durch

Riehen, bei dem man seinen Gästen vor Augen zu führen versucht, warum wir zum Beispiel ein grosses, grünes Dorf sind und weshalb das Moostal grün geblieben ist. Lieber in Vorfreude einen Spaziergang durch das grosse grüne Dorf in die Fondation Beyeler machen.

Heinrich Ueberwasser, Riehen, Einwohnerrat SVP

Bahnquerung ohne Wartezeit

Was für eine Wohltat, diese freie Fahrt! Egal ob mit Vespa, Velo, zu Fuss oder im Auto, sei es privat oder gewerblich: Aktuell gibt es die Gewissheit, die Schranken der Wiesentalbahn S6 garantiert ohne Wartezeit zu queren. Wegen der Wartung der Geleise.

So könnte es sein, wenn es gelingt, den Doppelspurausbau der Gendlerlinie unter dem Boden zu lösen. Davon würde ganz Riehen profitieren. Ganz zu schweigen vom neuen öffentlichen Raum, der auf der Tunneldecke gewonnen würde. Im Gegensatz zur aktuellen Situation, wäre es natürlich auch für Pendler und Reisende problemlos, Riehen im Zug zu passieren. Es gibt bereits vielfältige Ideen, wie die neu geschaffenen oberirdischen Flächen mitten im Riehener Zentrum genutzt werden könnten. Das sind Perspektiven, die es in aller Entscheidung zu verfolgen gilt.

Lukas Bertschmann, Riehen, Präsident Handels- und Gewerbeverein Riehen HGR

CARTE BLANCHE



Marco Bärtschi
ist Präsident der Vereinigung Rauracher-Zentrum.

Investition ins Lokale

Die Sommerferien sind vielerorts passé und die meisten Schulen haben bereits wieder geöffnet. Viele junge Leute starten aktuell ihr Abenteuer «Ausbildung» oder es beginnt gar ein neues Kapitel mit dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung und dem Start in den beruflichen Alltag.

Auch bei Freioptik konnten wir diesen Sommer zwei erfolgreiche Abschlüsse feiern. Ein Abschluss auf Stufe Augenoptik EFZ sowie Stufe Fachhochschule mit dem BSc. Optometrie FH. Ausserdem bilden wir aktuell je einen weiteren Abzubi und Student aus. Mit dem Rückblick auf den Werdegang der neuen Berufskollegen sowie die wirtschaftliche Entwicklung hinterfragt man sich als Geschäftsführer (immer mal wieder) und macht sich Gedanken, wie viel in die Aus- und/oder Weiterbildung investiert werden soll.

Mit den aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen stelle ich mir teilweise die Frage, wie es dazu gekommen ist, dass Unternehmen ihre teils lang gelebten Werte über den Haufen werfen. Immer öfter werden bei einem Rebuild Produktionsstätten geschlossen oder ins Ausland verschoben. So werden ihre teils langjährigen Mitarbeitenden wie Schachfiguren hin- und hergeschoben, nur um bessere Renditen zu erhalten. Hier bezweifle ich stark, dass dies zu einer nachhaltigen (Weiter-)Entwicklung teilweise lang ansässiger Firmen beiträgt.

Ich persönlich glaube, dass sich die «Investition» in junge Leute mit der Ausbildung zu einer Fachperson aus mehreren Gründen lohnt. Auch wenn man zu Beginn vor lauter Bäumen den Wald nicht sieht und nur Augen für den Aufwand zur Bereitstellung eines Ausbildungsplatzes sowie der Betreuung hat, so darf man nicht vergessen, dass es sich langfristig für alle Beteiligten lohnt, in die hiesige Wirtschaft zu investieren.

Nicht nur, dass man selbst am Ball bleibt, man steuert auch, welche Werte respektive welche Philosophie und welches Wissen weitergegeben werden. Ausserdem sorgt die Ausbildung von Fachpersonen dafür, dass dem Mangel an Fachkräften und Nachfolgern sowie dem Abwandern von Know-how entgegengewirkt wird. Auch die lokale Versorgung und folglich der Unabhängigkeit haben ihren Wert. Dies sollte für eine nachhaltige Entwicklung viel stärker berücksichtigt werden.

In diesem Sinne wünsche ich allen Beteiligten einen guten Start im neuen Lebensabschnitt! Mit den besten Grüssen aus dem Rauracher-Zentrum.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Internet www.riehener-zeitung.ch
Instagram @riehenerzeitung
Redaktion:
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Fallier (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07,
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)
Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),
Stefan Leimer (sl), Tonio Passlick (top), Sara Wild (swi),
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindel (rsc),
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:
Martina Basler, Eva Soltész, Telefon 061 645 1000
Abonnementspreise:
Fr. 85.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'849/4715 (WEMF-beglaubigt 2023)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

KIRCHE Mitarbeitender Priester der Pfarrei St. Franziskus hört auf

Martin Föhn zieht nach fünf Jahren weiter

Fast genau fünf Jahre hat Pater Martin Föhn (SJ) als mitarbeitender Priester die Pfarrei St. Franziskus Riehen-Bettingen in der Liturgie begleitet. Fünf Jahre, in denen er mit der Gemeinde gefeiert hat, mit allen Altersgruppen in Kontakt gekommen ist und wertvolle Impulse gesetzt hat. Es war immer sehr bereichernd, mit Martin Föhn zusammenarbeiten zu dürfen, das Pfarreiteam und der Pfarreirat danken ihm von Herzen dafür. In der Gemeinde wird Pater Föhn sehr geschätzt. So wurde er auch für Taufen und Beerdigungen angefragt. Für sein Tertiat, die Vorbereitungszeit auf die letzten Gelübde bei den Jesuiten, verbringt Pater Föhn nun etliche Monate in Portland (Oregon) in den USA. Wohin es danach für ihn geht, ist noch offen.

Engagement auch im Kanton

Martin Föhn war nicht nur in der Pfarrei St. Franziskus aktiv, sondern hat sich auch im Pastoralraum Basel-Stadt sehr engagiert. Er war in der Spezialseelsorge im Bereich Spiritualität und Bildung tätig, wo er viele Impulse setzen und auch für sich persönlich viel mitnehmen konnte. Schutz und Bewahrung der Schöpfung sind Martin Föhn zentrale Anliegen. Er hat sich in Riehen mehrere Jahre in einer Gruppe fürs Klima engagiert. Auch digital ist Pater Föhn professionell und kreativ unterwegs. Er beteiligt sich regelmässig in der «One Minute Homily» der Jesuiten in Deutschland. Mit einer Kollegin zusammen gestaltet er den ebenfalls deutschsprachigen täglichen Podcast «Einfach beten!» – reinhören lohnt sich bei beiden Foren (siehe auch Artikel in der RZ20 vom 17.5.2024).

Martin Föhn ist im Muotathal auf einem Bergbauernhof aufgewachsen und hat seine Erstausbildung in der Landwirtschaft gemacht. Seine Lebenserfahrungen aus diesem Bereich sind denn auch immer wieder mal in seinen Predigten zum Ausdruck ge-



Martin Föhn während des Festgottesdienstes vom 21. Juni in der Kirche St. Franziskus.

Foto: Dorothee Becker

kommen und zeigten den urbanen Menschen in Riehen-Bettingen und Basel spannende andere Perspektiven auf. In der Weihnachtszeit war er regelmässig als Josef verkleidet mit Maria und einer Eselstute mitten in der Stadt unterwegs und hat für leuchtende Augen bei Begegnungen mit Gross und Klein gesorgt.

Abschiedsgottesdienst

Die Pfarrei St. Franziskus lässt Martin Föhn sehr ungern weiterziehen, ist aber sehr dankbar für die gemeinsame Zeit. Die Pfarrei wünscht ihm von Herzen Gottes Segen und eine erfüllte Zeit. «Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand!»

Übermorgen Sonntag, 17. August, verabschiedet sich die Pfarrei von

RENDEZ-VOUS MIT ... Goran Simic, Leiter Integrale Sicherheit bei der Gemeinde Riehen

«Man muss in diesem Job ein dickes Fell haben»

Vor zwei Wochen war er an der Bundesfeier für das Sicherheitskonzept und die Koordination des Security-Personals zuständig, der Präventionsanlass zum Thema Sicherheit am 11. September liegt ebenfalls in seiner Verantwortung, und als im Frühjahr die Einbrüche im Dorfzentrum in aller Munde waren, landeten zahlreiche E-Mails aus der Bevölkerung in seinem Posteingang. Als Leiter Integrale Sicherheit bei der Gemeinde Riehen ist Goran Simic für die Sicherheit in sämtlichen Bereichen zuständig: vom Datenschutz bis zur Arbeitssicherheit.

«Ich trage den Sicherheitshut und halte überall meinen Fuss rein», beschreibt Simic bildhaft das Aufgabengebiet der Stelle, die 2023 ganz neu geschaffen wurde. Es gelte, in jedem Bereich mögliche Risiken abzuschätzen, Sicherheitskonzepte herauszuarbeiten und Massnahmen zu treffen. Stets mit Blick aufs Ganze – deswegen «integral»: Simic muss die verschiedenen Sicherheitsmassnahmen nämlich auch miteinander verknüpfen können. Was auch zu seinem Arbeitsalltag gehört: das Analysieren von Worst-Case-Szenarien. Ob das zwischen durch belastend sein kann? «Ich hatte in meiner Karriere schon meine Höhen und Tiefen. Man muss in diesem Job ein dickes Fell haben.»

Früher im Personenschutz

Das hat er wohl. Gearbeitet hat der 43-Jährige nämlich unter anderem auch als Personenschutzler. «Das ist längst nicht so romantisch, wie man sich das vielleicht vorstellt», meint er schmunzelnd. Er habe teils stundenlang vor einer Krankenhauszimmertür stehen und rund um die Uhr für seine Kunden erreichbar sein müssen. «Es war eine schöne Erfahrung, doch die unregelmässigen Arbeitszeiten waren mit dem Familienleben kaum vereinbar.» Also suchte sich Simic etwas Konstanteres – und wurde bei der Zürcher Hochschule der Künste fündig, wo er einige Jahre für das Risiko- und Sicherheitsmanagement zuständig war.



Goran Simic ist bei der Gemeinde Riehen für die Sicherheit verantwortlich – auch an Grossanlässen wie der Bundesfeier.

Foto: Nathalie Reichel

Und dann kam Riehen ins Spiel: Das Pendeln wurde nämlich irgendwann zu anstrengend. Goran Simic entschied sich, beruflich hier in die Region zurückzukehren – und hatte grosses Glück mit dem Timing: «Kaum hatte ich begonnen, online nach Jobs zu suchen, wurde die Stelle bei der Gemeinde Riehen ausgeschrieben.» Das passte gut. Nicht nur in seine Zukunftsplanung, sondern auch weil Herausforderungen sein Ding sind: «Eine neu geschaffene Stelle hat den Reiz, etwas von Grund auf aufbauen, etwas gestalten zu können.»

Zwei Jahre sind seither verstrichen. Die erste Zeit nutzte der Sicherheitsbeauftragte für die Vernetzung mit verschiedenen Akteuren, etwa mit der polizeilichen Sicherheit oder der Krisenorganisation. Neben seinen neuen

Pater Föhn in dem Gottesdienst um 10.30 Uhr. Anschliessend gibt es eine «Teilete», zu der alle sehr herzlich eingeladen sind. Wer etwas zur Teilete beitragen möchte, kann dies gerne im Sekretariat per E-Mail oder Telefon melden. Pfarreiteam und Pfarreirat freuen sich sehr auf eine zahlreiche Teilnahme am Gottesdienst und zur Teilete.

Ab November 2025 wird Pfarrer em. Felix Terrier etwa einmal monatlich bei den Eucharistiefeiern mitwirken. Die Pfarrei freut sehr über seine Bereitschaft, in der Liturgie zu begleiten und mit ganz St. Franziskus unterwegs zu sein.

Text von Dorothee Becker (Gemeindeleiterin), angepasst für die RZ von Cornelia Schumacher Oehen (Pfarreirätin)

Reklameteil



Riehen ist lebenswert und soll es bleiben.

Liste 4

EVP – für ein lebenswertes Riehen

evp-riehen.ch

Kinder im Verkehr

rz. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres sind viele Kindergarten- und Schulkinder auf neuen Schulwegen unterwegs. Da gilt es, Vorsicht walten zu lassen, wie die Kantonspolizei Basel-Stadt in einer Medienmitteilung schreibt. Kinder erhielten sich im Strassenverkehr nicht wie Erwachsene. Sie seien oft impulsiv, leicht ablenkbar und könnten Gefahren noch nicht zuverlässig einschätzen. Aufgrund ihrer Körpergrösse sei es ihnen nicht möglich, über parkierte Fahrzeuge oder andere Hindernisse hinwegzusehen. Zudem fehle insbesondere Kindern unter zehn Jahren die Fähigkeit, Geschwindigkeiten korrekt einzuschätzen oder komplexe Verkehrssituationen zu beurteilen.

Die Nutzung von «Elterntaxi» sollte auf Ausnahmefälle beschränkt bleiben, denn nur Kinder, die zu Fuss unterwegs seien, lernten, sich sicher im Verkehr zu bewegen. Neben den Sensibilisierungsmassnahmen zum Schulbeginn sei im Umfeld von Schulen auch mit verstärkten Verkehrskontrollen zu rechnen.

Wie in jedem Beruf gibt es natürlich auch hier Herausforderungen. Eine davon – und das liegt in der Natur der Sache – ist, dass Sicherheit oft subjektiv ist. «Während Sicherheitsmassnahmen von vielen als Einschränkung der Freiheit wahrgenommen werden, bedeuten sie für andere Schutz. Meine Aufgabe ist es, diesen Spagat zu schaffen.» Überhaupt «in die Sicherheitsschiene gerutscht» ist Goran Simic übrigens vor mehreren Jahren übers Militär. Dort war er jahrelang im Bereich Security tätig, ehe er später Betriebswirtschaft in Basel und Sicherheitsmanagement in Ingolstadt studierte.

Geheimcode für Kinder

Und wie risikofreudig ist ein Sicherheitsbeauftragter privat? Das Thema Sicherheit scheint bei Simic jedenfalls schon immer irgendwie präsent gewesen zu sein: «Meine Mutter hat mir mal erzählt, dass ich sie als Kind immer beschützen wollte», lacht er. Und mit seinen eigenen Kindern hatte er, als diese noch im Kindergartenalter waren, einen Geheimcode ausgemacht – für Notfälle.

Doch übervorsichtig ist Goran Simic nicht. In seiner Freizeit fährt er Motorrad und geht Klettersteigen. Ansonsten fliegt er mit seiner Familie gern in die Ferien – «am liebsten in ferne Länder». Zusammen mit seiner Frau steckt er auf einer Karte die Orte ab, die sie besuchen. «Wir reisen leidenschaftlich gern», schwärmt Simic. Seine Wurzeln liegen übrigens, wie der Name bereits verrät, in Ex-Jugoslawien. Geboren und aufgewachsen in Basel, wohnt er heute mit seiner Frau und seinen beiden Teenie-Töchtern im Elsass. Aber nicht mehr lange: Im Oktober zieht die vierköpfige Familie ins grosse grüne Dorf. Darauf freut sich Goran Simic ganz besonders: «Wir haben immer schon mit Riehen geliebäugelt. Bald werde ich hier nicht nur arbeiten, sondern auch leben. Dann ist das Bild für mich komplett.»

Nathalie Reichel



Verdi in Basel

14. September 2025
Messa da Requiem
Stadtcasino Basel, 17 Uhr



verdi-in-basel.ch



22. bis 24. AUGUST 2025 IN DER TRAFOHALLE

in Bottmingen an der
Therwilerstrasse 56

DIE WERKSCHAU

ANIMATION – ILLUSTRATION – POETRY SLAM

Ausstellung – Filme – Workshops – Livezeichnen – Lesung
Bühnenprogramm – Begegnung – Austausch
mit **Thomas Ott, Simone F. Baumann,
Gina Walter, Jeremy Chavez und vielen mehr**

Programm und Tickets auf www.trafohalle.ch oder 



Programm
und Tickets





12. & 13. September 2025

FLANIER

Elisabethenstrasse



Bücher Top 10 Romane

- Jean-Luc Bannalec**
Bretonische Versuchungen –
Kommissar Dupins
vierzehnter Fall
Kriminalroman |
Verlag Kiepenheuer & Witsch
- Pierre Martin**
Madame le Commissaire
und die gefährliche Begierde
Kriminalroman | Knauer Verlag
- Nora Osagiobare**
Daily Soap
Roman | Verlag Kein & Aber
- Ocean Vuong**
Der Kaiser der Freude
Roman | Hanser Verlag
- Martin Suter**
Wut und Liebe
Roman | Diogenes Verlag
- Ayelet Gundar-Goshen**
Ungebetene Gäste
Roman | Verlag Kein & Aber
- Christine Brand**
Vermisst – Der Fall Emily
Kriminalroman | Blanvalet Verlag
- Edi Estermann,
Frank Baumann**
Der Elefant im Personalladen
Sprichwörter | Wörterseh Verlag
- Christoph Hein**
Das Narrenschiff
Roman | Suhrkamp Verlag
- Uketsu**
HEN NA E – Seltsame Bilder
Kriminalroman | Lübbe Verlag

Bücher Top 10 Sachbücher

- Franz Büchler,
Andrea Scalone-Dönz**
Birsfelden:
Geschichte und
Geschichten
Jubiläumsbuch | Verlag
Birsfelder Händedruck
- Sibylle von Heydebrand,
Vanja Hug**
Die Ermitage in Arlesheim
Basiliensia | Schwabe Verlag
- Robin Alexander**
Letzte Chance
Politik | Siedler Verlag
- Isabelle Van Wysnberghe**
Badewandern Schweiz
Wanderführer | Helvetiq Verlag
- Julian Schütt**
Max Frisch
Biografie | Suhrkamp Verlag
- Marianne Meier,
Monika Hofmann**
Das Recht zu kicken
Sport | Hier & Jetzt Verlag
- Barbara Saladin**
Hügel, Täler und alte Gemäuer
Regioführer | Friedrich Reinhardt Verlag
- Petra Bracht, Roland Liebscher-
Bracht, Christoph Glaser**
Lange gut leben
Gesundheit | Mosaik Verlag
- David A. Graham**
Der Masterplan
der Trump-Regierung
Politik | Fischer Verlag
- Martin Meyer**
Menschenkunde
Lebensgestaltung | Kein & Aber Verlag

Für **Bestellungen** sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über
unseren **Webshop** für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@bideruntanner.ch
www.bideruntanner.ch



Bider&Tanner

Ihr Kulturhaus in Basel



Am 19. und 22. August erzählen wir in der Bibliothek Niederholz eine Geschichte.

Für Kinder ab 3 Jahren
15.30 Uhr
Eintritt frei

BilderBuchZeit





Mit grosser Dankbarkeit haben wir am
05.08.25 unseren geliebten Papi und
Nonno auf seiner letzten Reise begleitet.

MARIO GAFFURI

31.12.1941 – 05.08.2025

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Es bedanken und verabschieden sich
die Söhne Tancredi & Lucca mit
Partnerinnen Gesthimani & Karin
sowie die Enkel Coco & Ella, MiraLina, Nio, Marlo & Nila.

Fam. Gaffuri, Chrischonaweg 60, 4125 Riehen



Wichtig: Rückschnitt Bäume und Sträucher

Riehens zahlreiche Bäume und Sträucher prägen
das grüne Dorfbild. Doch **unzureichend gepflegte
Pflanzen** entlang der Strassen **beeinträchtigen
die Verkehrssicherheit**, etwa durch verdeckte Be-
leuchtung und eingeschränkte Sicht.

Ebenfalls müssen die Durchgangshöhen bei üppig
wachsenden Bäumen und Sträuchern zwingend
eingehalten werden. Wir bitten die **Grundeigentü-
merinnen und Grundeigentümer**, die Pflanzen im
**Interesse der Verkehrssicherheit entsprechend
zurückzuschneiden**.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Raumentwicklung und Infrastruktur



**Werbung
bringt Erfolg.**



Kirchenzettel

vom 16. bis 22. August 2025

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: Forum für Zeitfragen

Dorfkirche
So 10.00 Gottesdienst, Pfarrer Dan Holder,
1. Predigt in der Reihe «Was Jesus von
Gott erzählt – Eingeladen», Kinder-
träft und PraiseBase im Meierhof
19.00 Taizé-Abendgebet, Kirche
St. Franziskus
Mo 6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle
Di 10.00 Bibelcafé Dienstag, Pfarrer Dan
Holder, Eulerstube
12.00 Friedensgebet, Pfarrkapelle
Do 10.00 Bibelcafé Donnerstag, Pfarrer in
Martina Holder, Eulerstube
12.00 Mittagsclub, Meierhof
Fr 6.00 Morgengebet, Dorfkirche

Kirche Bettingen
So 10.00 Gottesdienst, Pfr. Andreas Zenger,
mit Verabschiedung von Andreas
Zenger
Di 18.00 Coyotes Bettingen (Unihockey) U9,
Turnhalle Primarschule Bettingen
Mi 12.00 Senioren Mittagstisch, Baslerhof
Bettingen
Do 19.00 Teenieclub Bettingen-Chrischona,
Kirche Bettingen
Fr 18.00 Coyotes Bettingen (Unihockey),
Turnhalle Primarschule Bettingen

Kornfeldkirche
So 10.00 Gottesdienst, Prof. Dr. Georg
Pfleiderer
Mo 9.15 Müttergebet
12.00 Generationenmittagstisch im
Café Kornfeld, Anmeldung bei
Katrin El Said: 076 596 08 02
18.00 Jigitas: Tanzgruppe für Mädchen
ab 8 Jahren
Di 14.30 Café Kornfeld geöffnet
17.30 Hattrick Fussball für 1. bis 3. Klässler,
Sportanlage Schulhaus Bäumlhof
Mi 19.00 Fussball Hattrick für 6. und 7. Klässler,
Sportanlage Schulhaus Bäumlhof
Do 12.00 Mittagsclub Kornfeld
Fr 17.30 Fussball Hattrick für 4. und 5. Klässler,
Sportanlage Schulhaus Bäumlhof

Andreashaus
So 10.00 Gottesdienst in der Kornfeldkirche
Mi 14.30 Senioren-Kaffikränzli
Do 8.00 Börsen Café
9.15 Sitzgymnastik
18.00 Abendessen
19.15 Abendimpuls

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch
So 9.30 Gottesdienst, Pfr. Benedikt Schubert
Fr 17.00 Vesper-Gebet zum Arbeits-
Wochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch
Sa 19.00 Phosphor
So 10.00 Gottesdienst (Predigt Roland Staub)
10.00 Kinderprogramm (0-12 Jahre)
Mo 19.00 Männerznacht
Di 6.30 Stand Uf Gebet
9.30 Café Binggis
Mi 20.00 Herz zu Herz
Do 12.00 Mittagstisch 50+
14.30 Wulle-Club

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch,
www.stfranziskus-riehen.ch
Dorothee Becker, Gemeindeleitung
Das Sekretariat ist geöffnet:
Mo–Fr, 8.30–11.30 Uhr, Di und Do, 14–16 Uhr
Gottesdienste am Sonntag können über einen
Audiostream am Telefon oder über das Internet
live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder
<https://www.stfranziskus-riehen.ch>
So 10.30 Eucharistiefeier, Abschied von
Martin Föhn, anschliessend
Teilete im Pfarreiheim (M. Föhn/
D. Becker/H. Döhling)
19.00 Taizéabendgebet
Mo 15.00 Rosenkranzgebet
Di 12.00 Mittagstisch für alle
Anmeldung bis Montag, 11.00 Uhr
unter: Telefon 061 641 61 75
Mi 17.00 Anbetung in der Kapelle
Do 9.30 Kommunionfeier
Anschliessend Kaffee im Pfarreiheim

Neuapostolische Kirche Riehen
So 9.30 Gottesdienst
Mi 20.00 Gottesdienst
Weitere Infos unter: www.riehen.nak.ch

Täglicher Mittagstisch im Dominikushaus

Neu starten wir unseren täglichen Mittagstisch im gedeckten Aussenbereich
des Dominikushauses.

Ab: 25. August 2025, täglich um 12:00 Uhr
Wo: Im Garten unseres Pflegeheims,
Immenbachstrasse 17, 4125 Riehen

Bitte melden Sie sich jeweils bis **10:00 Uhr** telefonisch oder per E-Mail,
061 645 20 00\03 / info@dominikushaus.ch an.

Kommen Sie vorbei und genießen Sie ein Mittagessen in unserer grünen Oase.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Bistro-Team Dominikushaus



Wählen Sie aus unse-
rem Tagesangebot aus:



BETTINGEN DMH-Familiientag am 24. August in der Turnhalle

Illusion und Zauberkunst

rz. Das Diakonissen-Mutterhaus (DMH) St. Chrischona lädt am Sonntag, 24. August, um 15 Uhr in der Turnhalle in Bettingen zu einem Anlass für die ganze Familie. Unter dem Titel «Eine Show für alle Sinne – Mr. Joy live erleben!» gibt es an jenem Nachmittag jede Menge zu geniessen: von Illusion über Artistik und Jonglage bis hin zu Comedy und einem Lebensbezug, der Geist und Seele berührt.

Mr. Joy alias Karsten Strohhäcker bringt ein Bühnenerlebnis der Extraklasse auf die Bühne. Mit über 1500 Auftritten weltweit begeistert er sein Publikum mit spektakulären Grossillusionen, verblüffender Zauberkunst und überraschenden Showmomenten. Sein Repertoire umfasst so einiges: Von schwebenden Menschen bis zu kunstvollen Einrad-Tricks ist alles dabei. Ob für Jung oder Alt, ob im grossen Saal oder hautnah im kleinen Rahmen: Die preisgekrönte, persönliche, ehrliche und berührende Show zieht jeden in ihren Bann. Unter-

stützt von einem perfekt abgestimmten Lichtkonzept wird Mr. Joy auch kommende Woche in Bettingen für Staunen, Lachen und einen unvergesslichen Abend für die ganze Familie sorgen. Der Eintritt ist frei.



Zauberkünstler Mr. Joy alias Karsten Strohhäcker gibt sich am 24. August in Bettingen die Ehre.

Foto: zVg

KINDERKURS Freies Rollenspiel im Andreashaus

«Wir spielen Zaubermärchen»

rz. Kinder zwischen sechs und elf Jahren, die gerne Märchen hören und diese auch nacherleben möchten, erhalten an zwei Mittwochnachmittagen im August (20. und 27. August) Gelegenheit dazu. Dann finden jeweils von 14.30 bis 16.30 Uhr im Andreashaus am Keltenweg 41 in Riehen freie Rollenspiele für Kinder statt. Die ausgebildete Märchen-erzählerin Iris Dürig-Keller und ihre Kollegin Edith Brunner erzählen ein Märchen, anschliessend spielen die Kinder zusammen nach ihrer Fantasie, was sie gehört haben. Jedes Kind darf seine Lieblingsrolle frei wählen und gestalten. Von zu Hause mit-

bringen müssen die Kinder ein Kissen, ein Tuch und Hausschuhe oder Schläppli.

Die Kosten pro Nachmittag betragen 12 Franken, das Zvieri ist inbegriffen. Der Betrag muss am ersten Nachmittag bar bezahlt werden. Bereits bezahlte Nachmittage können im Verhinderungsfall nicht rückerstattet werden.

Anmelden kann man sich noch bis am 17. August per E-Mail (unter der Adresse irisduerig@gmail.com) oder per Telefon 079 517 63 09. Angegeben werden müssen Name, Alter, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse und die gewünschten Daten.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 15. August

Grillabend im Landi

Grillgut und Geschirr mitbringen oder im Kaffi Landi beziehen. Beilagen vorhanden. Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. 18–21.30 Uhr.

«Fast täglich kamen Flüchtlinge»

Theaterspaziergang mit dem Ex/ex-Theater. Treffpunkt: Inzlinger Zoll, Inzlingerstrasse, Riehen. 19 Uhr. Reservation: www.exex.ch (empfohlen). Eintritt zwischen Fr. 18.– und Fr. 38.–.

Kino am Pool

Film: «Die leisen und die grossen Töne». Verpflegung möglich. Gartenbad, Brohegasse 15, Bettingen. Türöffnung 19.30 Uhr, Filmbeginn 21.15 Uhr. Eintritt Fr. 15.– (Erwachsene), Fr. 5.– (Kinder bis 12 Jahre).

Samstag, 16. August

Schnuppertauchen im Naturbad

Für gesunde Schwimmer ab acht Jahren. Unter professioneller Anleitung. Mitbringen: Ausrüstung. Dauer pro Tauchgang ca. 15–20 Minuten. Naturbad, Weilstrasse 69, Riehen. Treffpunkt: 9 Uhr beim Eingang. Teilnahme Fr. 5.–.

Aqua-Fit

Mit Matthias Schmitz. Voraussetzung: gute Schwimmkenntnisse. Gartenbad, Brohegasse 15, Bettingen. 10–11 Uhr. Eintritt frei.

«Riehen à point»: Ökosystem Naturbad

Entdeckungsrundgang mit Lupe, Mikroskop und Badespass. Mit Silvia Kammermeier. Treffpunkt: Eingang Naturbad, Weilstrasse 69, Riehen. 11–12 Uhr. Anmeldung via kulturbuero@riehen.ch. Eintritt Fr. 10.–, bis 16 Jahre Fr. 5.–.

Kino am Pool

Siehe Freitagseintrag. Film: «Mamma Mia!»

Sonntag, 17. August

Aktiv im Sommer: Tai-Chi

Chinesische Meditation und Bewegung. Organisiert von Gsünder Basel. Chrischona-turm Bettingen, 10.30–11.30 Uhr. Teilnahme kostenlos.

«Fast täglich kamen Flüchtlinge»

Siehe Freitagseintrag. Wenige Plätze frei. 18 Uhr.

Montag, 18. August

Lirum Larum – Gschichtezeit

Geschichten für die Kleinsten. Gemeindebibliothek Dorf, Baselstrasse 12, Riehen. 9.30–10 Uhr. Eintritt frei.

RIEHEN À POINT Führung durch das Dorfzentrum

Mit der Denkmalfpflege auf Tour

rz. Am Samstag kommender Woche geht es im Dorfzentrum weiter mit den Rundgängen der Reihe «Riehen à point». Boris Schibler und Jonathan Büttner von der Denkmalfpflege Basel-Stadt führen am 23. August durch den Riehener Dorfkern und stellen das überarbeitete Inventar der schützenswerten Bauten vor. Darin sind besonders wertvolle Häuser verzeichnet, die Riehen mit ihrer Architektur, an ihrem Standort oder als Zeugnis der Siedlungsgeschichte prägen. Darunter befinden sich prominente Gebäude, die aus Riehen nicht (mehr) wegzudenken sind, aber auch Trouvaillen, die vor allem für die Bewohnerschaft eines Quartiers bedeutend sind.

Der Dorfkern hat mit seinen mittelalterlichen Wurzeln, Villen der Jahrhundertwende in grosszügigen Gartenanlagen oder Mehrfamilienhäusern gegen die Wohnungsnot nach dem Zweiten Weltkrieg – sie stehen exemplarisch für die bauliche Vielfalt von Riehen – so einiges zu bieten. Der Rund-



Foto: Katrin Schulthess

Startpunkt für die Führung mit der Denkmalfpflege ist das Schul- und Förderzentrum Wenkenstrasse.

gang führt zu ganz unterschiedlichen Inventarbauten. Dabei soll auch der Dialog über die Erarbeitung des Inventars und seine Bedeutung geführt werden.

Führung «Baukultur revisited II: Dorfkern», Samstag, 23. August, von

14 bis 16 Uhr. Treffpunkt: Schul- und Förderzentrum Wenkenstrasse, Wenkenstrasse 33, Riehen. Anmeldung: per E-Mail an: kulturbuero@riehen.ch. Kosten: Fr. 10.– (Erwachsene), Fr. 5.– (bis 16 Jahre).

KINDERTURNKURSE Bettinger STV-Expertin mit vielfältigem Angebot

Kinderturnkurse in Bettingen und Basel

nre. Die Sommerferien sind vorbei und bald starten auch wieder die Kinderturnkurse von Petra Stadelmann ins neue Schuljahr. In der Turnhalle Bettingen findet mittwochs von 8.30 bis 9.20 Uhr das Erwachsenen-Kind-Turnen (ab 2,5 Jahren) statt, für das es momentan noch freie Plätze gibt; Start ist am 27. August. Ausserdem wird das Kinderturnen (ab dem ersten Kindergartenjahr) jeweils am Freitag von 16 bis 17 Uhr ebenfalls in der Bettinger Turnhalle weitergeführt; Start ist am 29. August.

In Basel bietet Stadelmann ebenfalls Kurse an – jeweils am Donnerstag um 15 Uhr das Mini Erwachsenen-

Kinder-Turnen (ab 1,5 Jahren) in der Turnhalle Bäumlhof und am Montag zwei Turnstunden im Schoren-Schulhaus, wovon allerdings nur noch die Lektion um 10.40 Uhr freie Plätze hat. Für das Wettsteinquartier sind zudem weitere Kurse am Freitagvormittag in Planung. Zusätzliche Informationen erhalten Interessierte per E-Mail an petroletta@gmx.de.

Frühe Bewegung ist entscheidend für die Entwicklung von Motorik, Gleichgewicht und Körpergefühl. Schon im Vorschulalter legen Kinder nämlich die Grundlagen für spätere sportliche Fähigkeiten – aber auch für Konzentration und Selbstvertrauen.

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. Sonderausstellung: Monster. Bis 12. April. Sonderausstellung: Schabbes, Schnitzel, Mehrbettzimmer. Bis 2. März.

Sonntag, 17. August, 14–16.30 Uhr: Drop in und mach mit ... im MUKS-Kreativateller. Fabelhafte Werke rund um ungeheuer Sommerliches und sonnenhungrig Monsterhaftes erstellen. Mitbringen: Bastelut, etwas Geduld und eine Portion Fantasie. Für Klein mit Gross ab 6 Jahren; ohne Anmeldung, es kann zu Wartezeiten kommen. Preis: Fr. 5.– (Materialkostenbeitrag); mit Ferienpass gratis.

Mittwoch, 20. August, 14–17 Uhr: Die Museumsbande. Das MUKS hat eine Museumsbande. Was dort gemacht wird, hängt von den Ideen der Teilnehmenden ab – sei es einen Teil einer Ausstellung verändern, eine Veranstaltung planen oder ein Bandtagebuch führen. Sie treffen sich alle zwei Wochen. Für Kinder ab 9 Jahren. Zvieri inbegriffen. Eintritt frei, Anmeldung erforderlich (telefonisch während der Öffnungszeiten).

Donnerstag, 21. August, 18.30–20 Uhr: Feierabend im Museum: «Schabbes, Schnitzel, Mehrbettzimmer». Interaktiver Ausstellungsbesuch und Austausch über die Biografien, Geschichten und Kochrezepte im ehemaligen jüdischen Altersheim «La Charmille». Mit Silvio Benz und Elio Leu, Ausstellungsmitarbeitende. Das Angebot richtet sich an ein erwachsenes Publikum. Anmeldung bis 18. August. Preis: Museumseintritt.

Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Di geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Sammlungspräsentation: «There is only one thing ...». Bis 31. August.

Sonderausstellung: Vija Celmins. Bis 21. September.

Rehberger-Weg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra-Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info

Samstag, 16. August, 15–21 Uhr: «Sun.set»: Kunst und Musik. Adriatique, Sebastian Konrad, Intro by Erti Lutaj. Mindestalter 18 Jahre. Eintritt Fr. 32.10.

Sonntag, 17. August, 11–12 Uhr: Erzählteppich – «There is only one thing ...» (Sammlungshängung II). Kinder zwischen 3 und 6 Jahren können auf einem bunten Teppich vor den Werken der Ausstellung Platz nehmen, spannenden Geschichten lauschen und selbst erzählen. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: Kinder bis 6 Jahre Fr. 7.–, Erwachsene: Eintritt.

Sonntag, 17. August, 15–16 Uhr: Public Tour in English «Vija Celmins». Insight into the current exhibition. Tickets are available in advance online or at the box office on the day of the tour. Price: Admission fee + Fr. 7.–.

Mittwoch, 20. August, 9–9.45 Uhr: The Art of Meditation mit Manuela Peverelli. Frühaufsteher können das Museum in morgendlicher Ruhe erleben und den Tag mit einer begleiteten Meditation beginnen. Türöffnung um 8.45 Uhr. Die Ausstellung kann nach der Veranstaltung besichtigt werden. Preis: Museumseintritt + Fr. 7.–.

Mittwoch, 20. August, 12.30–13 Uhr: Werkgespräch. Kurze, aber intensive Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Kunstwerk mit Informationen über die Besonderheiten des Werks, den Künstler und die entsprechende Epoche. Heute: Vija Celmins, «Night sky #26», 2016–2017. Preis: Eintritt + Fr. 7.–. Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, reduzierter Eintritt (dienstags, IV, Gruppen) Fr. 20.–, Gratis-eintritt für Jugendliche bis 25 Jahre, Museums-PASS-Musées und Art-Club-Mitglieder. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Für Sonderveranstaltungen und Rundgänge Anmeldung erforderlich, Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: tours@fondationbeyeler.ch Weitere Rundgänge, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.fondation-beyeler.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: «Bunte Skulpturen».

Führungen auf Anfrage. Öffnungszeiten: Mi–So, 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GALERIE MARC TRIEBOLD BASELSTRASSE 88, IM GARTENPAVILLON

Sommerausstellung: August Macke und Hans Thuar. Ausserdem Werke von Picasso, Grosz, Heckel, Kirchner, Nolde, Chagall, Matisse, Hokusai, Waydelich und mehr. Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. www.galerie-marc-triebold.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Sommerpräsentation: Künstlerinnen und Künstler der Galerie. Bilder und Skulpturen von Emanuela Aissenza, Andreas Durrer, Beatriz von Eidlitz, Helene B. Grossmann, René Küng, Pi Ledergerber, Severin Müller, Barbara Schnetzler, Andrea Schumacher, Gillian White und Nicole A. Wietlisbach. Bis 24. August. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Sommer-Accrochage. Mit Werken von Kira Weber bis Pablo Picasso. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Wonders of Creation», Fotos von Andreas Saladin. Ausstellung bis 4. Oktober. Öffnungszeiten: Mo–Sa 8–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEZINKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Tel. 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.

FRIEDHOF AM HÖRNL HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

Reklameteil

FONDATION BEYELER

RIEHENER ZEITUNG

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

Mittwochsgeschenk

Am Mittwoch, 20. August 2025,

gegen Abgabe dieses gedruckten Zeitungs-inserates freien Zutritt in die Fondation Beyeler.

Gültig für zwei Personen.

Das Museum hat an diesem Abend bis um 20 Uhr für Sie geöffnet.

Die Lebensgeschichten von Schweizer Führungspersönlichkeiten

reinhardt



Porträtiert werden
unter anderem:



SBB-Verwaltungs-
ratspräsidentin

Monika Ribar



Journalist und
Moderator

Sandro Brotz

Missionschef von
Swiss Olympic

Ralph Stöckli



Erhältlich im Buchhandel
oder unter **reinhardt.ch**

Christina und Christian Boss
Mir nach!
Die Lebensgeschichten von
Schweizer Führungspersönlichkeiten
296 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2762-6
CHF 39.80

Gewisse Personen haben scheinbar von
Geburt an die Fähigkeit, Mitmenschen zu
begeistern und mit Wort und Tat voran-
zugehen. Das Autorenpaar Christina und
Christian Boss porträtiert in seinem
jüngsten Werk 18 bekannte Schweizer
Führungspersönlichkeiten.

Follow us



Fahren ohne Führerausweis!

ESOMOTO

be smart drive electric



E-Mobilität
Miete / all in
Fr. 3.– am Tag
(Fr. 90.– / Monat)



Kauf:
1'890.–

Esomoto Store Basel - St. Jakob | Hagnastrasse 25 | 4132 Muttenz | Telefon +41 (0) 76 468 32 19

Web: www.esomoto.ch | Mail: info@esomoto.ch | Kundendienst: 061 900 00 05

WALD Kaspar Sutter und Ueli Meier über Schwierigkeiten und Zukunftsszenarien

«Wir haben eine Krise der alten Bäume»

Der Klimawandel stellt den Wald zunehmend vor Herausforderungen. Damit dieser zukunftsfähig wird, muss er verjüngt werden.

NATHALIE REICHEL

«Der Klimawandel ist Realität und findet schon statt», so die klare Feststellung von Regierungsrat Kaspar Sutter am Mittwoch vergangener Woche auf einem Medienrundgang durch den Bettinger und Riehener Wald. Diese Realität ist allerdings nicht immer auf Anhieb sichtbar. «Auf den ersten Blick ist alles schön grün», sagte Ueli Meier, Leiter des Amts für Wald und Wild beider Basel. Ein Luftbild zeigt aber: Es müssen viele Bäume gefällt werden. Weil sie nicht mehr stabil genug sind. «Das Problem ist, dass wir viel zu viele alte Bäume haben», ordnete Meier ein. Diese seien andere klimatische Bedingungen gewohnt und daher nicht mehr in der Lage, auf Veränderungen zu reagieren oder genug Wasser aufzunehmen. Die Folge: Sie werden schwach und anfällig für Krankheiten. Mit einem Flächenanteil von gut 40 Prozent sind alte Bäume in Basel-Stadt am stärksten vertreten. Damit ist für Meier klar: «Wir haben eine Krise der alten Bäume.»

Nicht bei null anfangen

Was wir also brauchen, ist ein jüngerer Wald, ein zukunftsfähiger. Dafür setzen Förster auf klimataugliche Baumarten – den Speierling zum Beispiel oder die Sommerlinde. Immerhin, rund 20 Prozent der baselstädtischen Waldfläche besteht bereits aus solchem sogenannten übrigen Laubholz. «Das macht mir Hoffnung. Denn das bedeutet, dass wir nicht bei null



Ueli Meier und Kaspar Sutter sprachen in Bettingen über die Zukunft des Waldes.

Foto: Nathalie Reichel

anfangen müssen.» Problematisch ist aber, dass fast die Hälfte des Walds im Stadtkanton aus Buchen und Eschen besteht. Das sind nämlich Arten, die vermehrt unter Pilzbefall und Trockenheit leiden.

Dass es durchschnittlich wärmer wird, merken wir alle. Doch das sei im Wald gar nicht das primäre Problem, erläuterte Meier weiter: «Die Schwierigkeit sind die Extreme: Schneeeignisse wie jenes im letzten November,

Stürme, Wind. Und dass es genau dann nicht regnet, wenn es am wärmsten ist.» Auf dem Rundgang wurde klar, mit welchen Herausforderungen auch die Erneuerung des Waldes verbunden ist.

Die nächsten Schwierigkeiten warten bereits: Jene Baumarten, die klimatauglich sind, sind nämlich bei den Rehen beliebt. Also müssen sie davor geschützt werden. Ueli Meier und Kaspar Sutter zeigten auch eine neu bewaldete Fläche: «Das ist die Zukunft. Oder zumindest ein sehr junges Jetzt», so der Amtsleiter. Doch bis aus diesen Jungbäumen, die jetzt noch mehr an ein Gestrüpp erinnern als an einen Wald, grosse, kräftige Bäume werden, vergehen mehrere Jahrzehnte. «Sie sehen, der Wald ist ein Generationenprojekt», unterstrich der Regierungsrat. Ueli Meier ergänzte: «Wir müssen uns heute fragen, was in 80 Jahren hier stehen soll.»

Wichtig, Sorge zu tragen

Nun kann man sich fragen: Müssen wir das wirklich? Die Antwort lautet: Nein. «Der Wald könnte sich auch alleine weiterentwickeln, aber nicht so, wie wir wollen», erklärte Meier. Es spielt also eine Rolle, welche Funktionen der Wald erfüllen soll. Tatsächlich ganz viele: Er dient zur Erholung und Kühlung, als Ressource für Holz – wichtig für Wärmeversorgung und als Baustoff – und hier in der Region Basel auch als Reinigungsmechanismus fürs Trinkwasser. «Es ist also wichtig, Sorge zu tragen», betonte Sutter. Zwischendurch kann es aber auch sinnvoll sein, nichts zu tun und erst einmal abzuwarten. So wurde dies nach dem Orkan «Lothar», der Ende 1999 verheerende Schäden anrichtete, gehandhabt: «Man hat entschieden, alles liegen zu lassen und zu schauen, wie sich der Wald von alleine weiterentwickelt», so Meier. Über 25 Jahre später ist nun zum Beispiel klar, dass sich die Eiche durchsetzen konnte, weil wegen der umgefallenen Bäume mehr Licht durchkam. Die Weiterentwicklung des Waldes ist also auch ein Lernprozess.

MODEDESIGN Marc Christian Kaiser aus Riehen präsentierte erste Kollektion

Wenn Mode-Träume zum Leben erwachen

«Ich habe zwei Nächte nicht geschlafen», erzählt Marc Christian Kaiser von seiner ersten eigenen Modeschau. Der Riehener Modedesigner war Mitte Juli an den Düsseldorfer Fashion Days geladen, um seine erste eigene Kollektion zu präsentieren. Dabei wurde er gleich richtig ins kalte Wasser geworfen. «Am Ankunftsstag lernte ich die fünf Models kennen, die meine Kleidungsstücke trugen, dann musste ich diese auf ihre Grössen anpassen.» Die ganze Nacht verbrachte Kaiser an der Nähmaschine, bis diese um zwei Uhr in der Früh den Geist aufgab. Von da an war Handarbeit angesagt. «Ich habe sogar meine Schwester zum Nähen eingespannt, obwohl sie dies noch nie in ihrem Leben getan hatte», schmunzelt er. Doch es klappte alles und am 18. Juli konnte Kaiser seine sieben Kleider präsentieren. «Ich war so unglaublich nervös und anschliessend auch sehr stolz.»

Die alte Nähmaschine

Das Schneider-Handwerk beherrscht der 33-Jährige schon lange. Vor neun Jahren hat er in Basel bei Raphael Blechschmidt eine Ausbildung zum Bekleidungsgestalter absolviert. Seitdem arbeitet er beim Basler Designer, übernimmt dort verschiedene Aufgaben und kreiert nebenbei auch seine eigene Mode. Dass er in der Modebranche tätig sein will, war eigentlich schon früh klar. «Ich bin bei meinen Grosseltern in Riehen aufgewachsen, die hatten eine alte Nähmaschine. Damit nähte ich Kleider für meine Spielfiguren.» Nach der Matura begann er erstmal ein Studium in Architektur an der ETH in Zürich. Dort merkte er aber schnell, dass sein Herz nicht den Gebäuden, sondern der Mode gehört. Da er aber farbenblind ist, kam ein klassisches Designstudium nicht infrage. Und so begann er die Ausbildung in Basel. Seine Farbenblindheit hat auch eine direkte Auswirkung auf seine eigene Mode: «Ich arbeite gerne mit



Marc Christian Kaiser an den Fashion Days in Düsseldorf mit dem Model, das eines seiner Lieblingskleider trägt, und ein weiteres Model mit einem von Kaisers Kleidern.

Fotos: zVg



Schwarz-, Weiss-, und Goldtönen.» In seinem Alltag beeinträchtigt ihn sein Farben-Manko aber nicht. «Die Kunden müssen die Farben und den Stoff einfach selber auswählen», sagt er. Trotz seines ersten eigenen Erfolgs als Modedesigner will Kaiser weiterhin bei Raphael Blechschmidt bleiben. «Ich liebe die Arbeit dort und ich werde von ihm unterstützt, wenn ich eigene Wege gehen will.» Kaiser lebt in Riehen und arbeitet in Basel, beruflich zieht es ihn aber oft nach Zürich. «Dort sind viele Mode-Events, Zürich tickt in diesem Bereich ein wenig anders.» In Zürich oder Genf dürften die Garderoben der Menschen öfter ein bisschen extravaganter sein und glitzern. Auch gebe es mehr Events, bei denen man Designerkleider tragen könne, als in Basel. Trotzdem soll sich seine Heimatstadt nicht ändern: «Ich finde, Basel darf seinen ruhigeren und weniger extravaganteren Charme gerne behalten.» Und schliesslich sei eine Stunde Weg für Kundenaufträge in Zürich auch keine grosse Sache.

Geheimnisvolle schwarze Rosen

Neue Kunden gewinnen konnte Kaiser auch bei seiner ersten Modeschau in Düsseldorf. Zwei Stücke hat er verkauft. Eines an eine 24-Jährige und eines an eine 57-Jährige. «Ich mache keine Mode für eine bestimmte Altersklasse», sagt der Jungdesigner. Wichtig sei, dass die Kleider ihm und seinen Kunden gefallen. Besonders Freude hat er selber an einem Schwarze-Rose-Kleid, das er für die Fashion Days in Düsseldorf konzipiert hat. Rund 20 Stunden Arbeit hat ihn dieses gekostet. «Es hat auch super zum Model gepasst, das es getragen hat.» Bis jetzt war es noch in der Galeria Kaufhof in Deutschland ausgestellt, jetzt kommt es zurück in die Schweiz. Und: «Es ist noch zu haben», sagt er und lächelt.

Matthias Kempf

VORTRAG VON GREGOR SALADIN

Der Dichter und sein Henker
Eine wahre Geschichte



WANN: Mittwoch, 20. August 2025
um 19 Uhr

WO: Im Heimatmuseum
Schwarzbubenland, Hauptstrasse 24,
4143 Dornach

**TATSACHENROMAN
AUS DER ZEIT DES ZWEITEN
WELTKRIEGS:** 1944 wird der
dänische Dichter und Pfarrer Kaj
Munk von einem SS-Kommando
erschossen – die tödlichen Schüsse
gibt der aus dem Schwarzbubenland
stammende Gestapomann Louis Nebel
ab. Der Roman beruht auf histori-
schen Tatsachen, zeichnet die Lebens-
wege beider Männer nach und fragt
nach dem gesellschaftlichen Umgang
mit einer menschenverachtenden
Politik.

Mit anschliessendem **APÉRO.**

Eintritt **GRATIS.** Kollekte zu-
gunsten des Heimatmuseums
Schwarzbubenland.

reinhardt

Fondation Beyeler Gelungenes Sommerfest bei hohen Temperaturen

Kunstwerke, Melodien und ein bisschen Magie

Alle sehnen sich an diesem heissen Tag nach etwas Schatten und Abkühlung: die Zuschauer der Musik- und Tanzaufführungen, die Mitarbeiterin, die auf das Kunstwerk von Ellsworth Kelly im Park aufpasst, und die vielen Besucher, die am Glacestand beim Eingang Schlange stehen. Auch der beliebte Schneemann von Fischli/Weiss ist an seinem schattig-kühlen Platz bestens versorgt und lächelt, selbst bei 34 Grad, jeden an, der vorbeiläuft. Nur eine kleine Gruppe von Leuten sitzt um einen Tisch, der in der prallen Sonne steht. Hatte es denn keinen Platz mehr unter den Bäumen?

Der Tisch gehört zu einem Workshop, der sich mit Cyanotypie befasst. Nach diesem Verfahren legt man Objekte seiner Wahl – Steine, Frischhaltefolie oder Trockenblumen etwa – auf ein Stück Papier, lässt das Konstrukt in der Sonne liegen und wartet, bis die Konturen der Gegenstände dadurch sichtbar werden. Der Tisch steht also aus gutem Grund in der Sonne. Bis das Bild bereit ist, dauert es an jenem sonigen Tag gerade einmal fünf Minuten. «An einem Regentag wäre es Stunden gegangen», erklärt die Workshopleiterin. In diesem Fall wären Belichtungsboxen zum Einsatz gekommen.

Mit Wasser auswaschen

Das war am vergangenen Samstag aber nicht einmal ansatzweise nötig. Die Temperaturen waren hoch, die Sonnenstrahlen intensiv. Das Sommerfest der Fondation Beyeler ging bei strahlendem Wetter über die Bühne – und machte seinem Namen damit alle Ehre. Übrigens, ein entscheidender Hinweis: Das Papier für die Cyanotypie ist beschichtet mit zwei ungiftigen, chemischen Komponenten, die auf Licht reagieren, wenn sie sich mischen. «So entsteht die Magie», lächelt die Dame am Workshopstand. Sobald die fünf Minuten vorbei sind, wird das Bild mit Wasser und – damit das Blau noch intensiver wird – auch kurz mit Wasserstoffperoxid abgewaschen. Dann darf es zusammen mit den anderen an der Wäscheleine trocknen.

Der «Fix your Image»-Workshop ist eine von mehreren Möglichkeiten an jenem Tag, selbst kreativ zu werden – andere Workshops arbeiten etwa mit Sand oder pflanzlichen Tuschen. Wer es etwas entspannter mag, kann aber auch einfach auf dem Rasen sitzen und die Atmosphäre geniessen, lesen oder eine Führung durch den Park und das Museum besuchen. Eine willkommene Abkühlung um die Mittagszeit herum ist der klimatisierte Innenbereich der Fondation Beyeler, wo die aktuelle Ausstellung und Sammlungspräsentation besichtigt werden können. Trotz Wärme und Beliebtheit des Fests ist das Museumsinnere – zumindest zu jener Zeit – nicht überfüllt, was den Rundgang, individuell oder in der Gruppe, sehr angenehm macht.

Brasilien und New York

Wer nun glaubt, am Sommerfest des Riehener Kunstmuseums drehe sich alles «nur» um Kunst, täuscht sich. Musikalisch bleiben an jenem Tag nämlich auch kaum Wünsche offen. So gibt sich am Mittag etwa die Brasilianer Balletttänzerin Ana Paula Camargo mit ihrer Soloperformance «Tué» die Ehre, während die New Yorkerin Joan as Police Woman das Publikum am Abend mit ihrer Vielseitigkeit und Leidenschaft in den Bann zieht.

Musikalische Akzente setzt schliesslich auch der Pop-up-Chor «Stimmbänder», der am Nachmittag beim Brunnen neben dem Kunst Raum Riehen mit seinen farbigen Ballons «aufplopt», heitere Sommerlieder zum Besten gibt und zum Mitsingen einlädt. Die Aktion zeigt Wirkung: Nach dem Auftritt singt eine Dame leise weiter, während jemand anderes die Melodie nachpfeift. Die Kinder widmen sich langsam, aber sicher wieder den farbigen Bällen im Brunnen zu, und wer für Wasserspiele schon zu alt ist, lässt sich nur wenige Meter weiter von den Sponsoren auf ein Glace oder ein paar Früchte einladen.

Nathalie Reichel



Das Programm des Sommerfestes stösst auf grosses Interesse – auch das Abendkonzert.

Foto: Mathias Mangold



Farbenfroh und fröhlich: Der Chor «Stimmbänder» sorgt im Park für musikalische Highlights.

Foto: Nathalie Reichel



Für Cyanotypie ist idealerweise Sonnenlicht notwendig.

Foto: Nathalie Reichel



Auch der Workshop, an dem Bilder mit Sand kreiert werden, stösst auf Interesse.

Foto: Nathalie Reichel



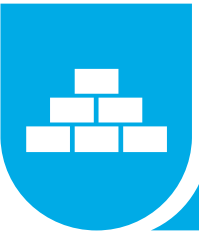
Die Balletttänzerin Ana Paula Camargo tritt auf der Bühne vor dem Museum mit ihrer Performance «Tué» auf.

Foto: Nathalie Reichel



Erfrischende Beats gibt es am Abend mit der New Yorker Sängerin Joan as Police Woman zu geniessen.

Foto: Mathias Mangold



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Bittel-Ehrsam, Markus
von Basel/BS, geb. 1951,
Holzmühleweg 15, Riehen

Hopfer-Furer, Dora Gertrud
von Basel/BS, geb. 1932,
Schützenrainweg 50, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/
bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Bobst, Ben, Sohn von
Mayr, Romy und
Bobst, Fabian Michael

Rentsch, Penélope Sofia, Tochter von
Rentsch, Sara Natasha und
Peña Dosman, Juan Camilo

Pauli, Malie Alva, Tochter von
Pauli, Rebecca Laura und
Pauli, Miro

Ádam, Nimród, Sohn von
Ádamová, Diana

www.riehen.ch

KANTONSBLATT

Baupublikationen Riehen

2. Publikation (abgeänderte Pläne):
Rütiring 122, 120, 124, Riehen
Abbruch Einfamilienhaus Rütiring 120,
Neubau von zwei Einfamilienhäusern
mit Einliegerwohnung und einem
Zweifamilienhaus mit je einem Aus-
senpool gartenseitig. Grund 2. Publi-
kation: Gartensitzplätze mit Mauer-
werkswände
Sektion RD, Parzelle 1141

Neu-, Um- und Anbauten:
Unholzgasse 8, Riehen
Sanierung Einfamilienhaus mit ein-
geschossigem Anbau (Erdgeschoss)
und PV-Anlage (Dach)
Sektion RE, Parzelle 486

Einwendungen gegen diese Bauvor-
haben, mit denen geltend gemacht
wird, dass öffentlich-rechtliche Vor-

schriften nicht eingehalten werden,
sind dem Bau- und Gastgewerbe-
inspektorat schriftlich und begründet
im *Doppel* bis spätestens 12.9.2025
einzureichen. Allfällige Einsprachen
werden gleichzeitig mit dem Bauent-
scheid beantwortet.

Grundbuch Riehen

Handänderungen
Habermarkweg 15, Riehen
Sektion: RD, Baurechtsparzelle: 2783

**Steigrubenweg 161, 163, 165, 167,
169, 171, 173, 175, 177, 179, Riehen**
Sektion: RF, Stockwerkeigentumspar-
zelle: 814-7

Aus Datenschutzgründen werden die
Personennamen in dieser Rubrik nicht
mehr veröffentlicht. Details können
während sechs Monaten im Kantonsblatt
abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

Haus der Vereine

Baselstrasse 43, 4125 Riehen, Tel. 061 641 55 48, www.hausdervereine.ch
Die Räume können tagsüber und am frühen Abend gemietet werden. Das Haus
eignet sich vorzüglich für Seminare, Kurse, Sitzungen sowie für kulturelle und
private Anlässe.

INFORMATION



Schalter Einwohnerdienste geschlossen am Montag, 25. August 2025

In Riehen wird das **neue kantonale elektronische
Einwohnerregister eingeführt**.

Daher bleiben die Schalter der Einwohnerdienste am
**Montag, den 25. August 2025 ganztägig
geschlossen**.

Empfang und Telefonzentrale werden wie gewohnt
bedient.

An- und Abmeldungen des Wohnsitzes können bis
Mittwoch, 20. August 2025, 12 Uhr, bearbeitet wer-
den. Danach stehen sämtliche Einwohnerdienstleis-
tungen nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung.

Die Schalter **öffnen wieder** regulär am **Dienstag,
26. August um 14 Uhr**.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Amtliche Mitteilungen

Nachrücken in den Einwohnerrat

Gemäss § 78 der Ordnung der politischen Rechte in der Einwoh-
nergemeinde Riehen wird festgestellt, dass **Ernst G. Stalder** an-
stelle des zurückgetretenen Bernhard Rungger ab Liste 12, SVP,
als Mitglied des Einwohnerrats nachrückt.

Riehen, 12. August 2025
Im Namen des Gemeinderats
Die Präsidentin: *Christine Kaufmann*
Der Generalsekretär: *Patrick Breitenstein*

Rheintalweg:

Abschnitt Kehrplatz; Änderung des Linienplans;
Planfestsetzungsbeschluss

Gemeinderatsbeschluss vom 1. Juli 2025

Der Gemeinderat setzt, gestützt auf die §§ 97, 98 und 106 des Bau-
und Planungsgesetzes vom 17. November 1999, den Liniplan
Inventar Nr. 10'223-1 vom 8. Januar 2025 für den Rheintalweg fest.
Wer Eigentum an Grundstücken hat, die in Anspruch genommen
werden oder anders nutzbar werden sollen, wird durch schrift-
liche Mitteilung auf die Planfestsetzung aufmerksam gemacht.
Die Pläne können nach vorheriger Vereinbarung bei der Gemein-
deverwaltung Riehen eingesehen werden.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diesen Beschluss kann Rekurs beim Regierungsrat erho-
ben werden. Neue Einwände sind ausgeschlossen, wenn sie be-
reits im Einspracheverfahren hätten vorgebracht werden können
(§ 113 Abs. 3 BPG). Der Rekurs ist innerhalb von 10 Tagen nach der
Publikation dieses Beschlusses im Kantonsblatt beim Regie-
rungsrat anzumelden. Innerhalb von 30 Tagen, vom gleichen
Zeitpunkt angerechnet, ist die Rekursbegründung einzureichen,
welche die Anträge der Rekurrentin oder des Rekurrenten und
deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten hat.
Bei völliger oder teilweiser Abweisung des Rekurses können die
amtlichen Kosten, bestehend aus einer Spruchgebühr sowie den
Auslagen für Gutachten, Augenscheine, Beweiserhebung und an-
dere besondere Vorkehren der Rekurrentin oder dem Rekurrenten
ganz oder teilweise auferlegt werden.

Im Namen des Gemeinderats
Die Präsidentin: *Christine Kaufmann*
Der Generalsekretär: *Patrick Breitenstein*

Verkehrspolizeiliche Anordnungen

Permanente Massnahmen

Zur Verbesserung der Schulwegsicherheit, wird die nachfolgende
Verkehrsmassnahme erlassen:
Garbenstrasse
– vor der Liegenschaft Nr. 5, auf einer Länge von 11,50 m: ** Halte-
verbotslinie* (bisher Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit
Parkkarte 4125 unbeschränkt und Parkieren verboten).

Gesetzliche Grundlage

Für Zuständigkeit, Signalisation, Beschwerderecht und Ahndung
sind massgebend: Strassenverkehrsgesetz vom 19. Dezember
1958; Signalisationsverordnung vom 5. September 1979; kanto-
nale Verordnung über den Strassenverkehr vom 17. Mai 2011. Die
vorstehend publizierte Massnahme ist von den zuständigen kan-
tonalen Behörden genehmigt worden.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen Verfügungen der Gemeindeverwaltung, Abteilung Raum-
entwicklung und Infrastruktur, kann an den Gemeinderat rekuriert
werden. Der Rekurs ist innert 10 Tagen seit der Eröffnung der
Verfügung bei der Rekursinstanz anzumelden. Innert 30 Tagen,
vom gleichen Zeitpunkt an gerechnet, ist die Rekursbegründung

einzureichen, welche die Anträge und deren Begründung mit
Angabe der Beweismittel zu enthalten hat. Für die mit Stern (*)
bezeichneten Massnahmen wird die aufschiebende Wirkung
eines allfälligen Rekurses entzogen.

Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Raumentwicklung und Infrastruktur

Vertrag zwischen der Einwohnergemeinde Riehen und der Einwohnergemeinde Bettingen betreffend die Leis- tungserbringung in den Bereichen der Sozialhilfe, Sozialberatung und Wohnassistentz

Vom 4. Februar 2025

§ 1 Zweck

¹ Bettingen überträgt die Durchführung der im Folgenden ge-
nannten Aufgaben in den Bereichen Sozialhilfe, Sozialberatung
und Wohnassistentz auf Riehen. Die Gemeindeverwaltung Rie-
hen erbringt die entsprechenden Dienstleistungen für beide
Gemeinden.
² Der Vertrag regelt die Aufgabenübertragung im Einzelnen und
die Verrechnung der entstehenden Kosten.

§ 2 Grundlagen

¹ Mit dem Erlass des Sozialhilfegesetzes vom 29. Juni 2000 ¹⁾ regelt
der Kanton Basel-Stadt die Grundlagen der Sozialhilfe und
überträgt deren Organisation und Finanzierung auf die Ein-
wohnergemeinden.
² Die Einwohnergemeinden ordnen das Verfahren und das Re-
kursrecht.

§ 3 Aufgaben

¹ Bettingen überträgt folgende Aufgaben der Sozialhilfe, der Sozi-
alberatung und der Wohnassistentz für Personen mit Wohnsitz
in Bettingen an Riehen:

- Entgegennahme der Gesuche um Gewährung von Leistungen
der Sozialhilfe;
- Abklärung der Anspruchsberechtigung der Gesuchstellenden;
- Beratung und Unterstützung der Gesuchstellenden;
- Förderung der beruflichen und sozialen Wiedereingliederung
durch Beratung und Motivation der Gesuchstellenden;
- Berechnung und Festsetzung der Höhe des finanziellen Unter-
stützungsanspruchs gemäss den jeweils gültigen Unterstüt-
zungsrichtlinien des Kantons;
- Verfügung des Unterstützungsanspruchs sowie Zustellung der
Verfügungen an die Gesuchstellenden;
- Auszahlung der zugesprochenen finanziellen Unterstützung;
- Entgegennahme von Rekursen von Gesuchstellenden zuhan-
den des Gemeinderats Bettingen;
- Orientierung von Bettingen über eingereichte Rekurse von Ge-
suchstellenden mit Wohnsitz in Bettingen;
- Vorbereiten der Rekursentscheide, allenfalls durch den Sozial-
hilfebeirat Riehen, zuhanden der Gemeinde Bettingen;
- Einladung eines Mitglieds des Gemeinderats Bettingen zu den
Sitzungen des Sozialhilfebeirats im Fall von Rekursen an den
Gemeinderat Bettingen;
- Vollzug der Rekursentscheide des Gemeinderats Bettingen;
- Unterstützung des Gemeinderats Bettingen bei einem Weiter-
zug der Entscheide durch die Gesuchstellenden;
- jährliche Lieferung der Zahlen an das Bundesamt für Statistik;
- Abklären und Einfordern von Verwandtenunterstützungen;
- Einfordern von möglichen Rückerstattungen;
- Alimenteninkasso;
- separat geführte Buchhaltung für Gesuchstellende mit Wohn-
sitz in Bettingen;
- Zahlungsverkehr mit Gesuchstellenden und Institutionen;
- Erbringung von freiwilliger Sozialberatung für in Bettingen
wohnhafte Personen;
- Aufsuchende Beratung von älteren Menschen in Bettingen im
Zusammenhang mit dem Wohnen zu Hause zur Unterstützung
der Wohnfähigkeit und zur Vermeidung von frühzeitigen Pfl-
egeheimetritten (Wohnassistentz).

§ 4 Führung, Archivierung, Löschung und Rückgabe der Akten

¹ Während der Dauer dieses Vertrags ist Riehen zuständig für die
vollständige Aktenführung der laufenden und abgeschlossenen
Sozialhilfefälle sowie für die Fälle in der Sozialberatung und
der Wohnassistentz.
² Akten gemäss Abs. 1, deren vorgeschriebene Aufbewahrungs-
frist während der Vertragsdauer abläuft, werden vernichtet.
³ Nach Auflösung dieses Vertrags werden die bearbeiteten Person-
endaten an Bettingen zurückgegeben.

§ 5 Information und Vernehmlassung

¹ Riehen berichtet dem Gemeinderat Bettingen semesterweise
über die Tätigkeit in den übertragenen Aufgabenbereichen so-
wie über allfällige Neuerungen und Änderungen. Per Ende
Kalenderjahr wird jeweils ein Jahresbericht zuhanden des Ge-
meinderats Bettingen abgegeben.
² Riehen verpflichtet sich, sämtliche Erlasse wie Ordnungen,
Reglemente und Weisungen des Gemeinderats Riehen, die im
Zusammenhang mit der Sozialhilfe oder der Sozialberatung
geändert oder neu erlassen werden, vor der definitiven Verab-
schiedung Bettingen zur Vernehmlassung zu unterbreiten.

§ 6 Anwendbarkeit der Sozialhilfereordnung und des Sozialhil- fereglements der Gemeinde Riehen

¹ Die Sozialhilfereordnung der Gemeinde Riehen vom 27. Oktober
2004) findet mit Ausnahme des Rekursverfahrens auch für die
Gesuchstellenden aus Bettingen Anwendung.
² Ebenso sind die Ausführungsbestimmungen des Sozialhilfereg-
lements vom 14. Dezember 2004) der Gemeinde Riehen sinn-
gemäss anwendbar.
³ Bei Rekursen von Gesuchstellenden aus Bettingen entscheidet
der Gemeinderat Bettingen auf Antrag des Rechtsdienstes der
Gemeinde Riehen, ob ein Rekurs vom Sozialhilfebeirat Riehen
begutachtet werden soll, und veranlasst gegebenenfalls die un-
verzügliche Zustellung des Rekurses an den Sozialhilfebeirat.

§ 7 Verrechnung der Leistungserbringung

¹ Die von Riehen gemäss diesem Vertrag erbrachten Leistungen
werden von Bettingen vollumfänglich vergütet. Grundlage dafür
ist die Zeiterfassung der Gemeindeverwaltung Riehen, die
Abrechnung der Sitzungsgelder des Sozialhilfebeirats für die
Behandlung von Bettinger Rekursfällen sowie der Ansatz für
eine Arbeitsstunde in Höhe von CHF 110.– (inklusive Infrastruk-
turaufwand). Dieser Arbeitsstundenansatz wird ab dem Jahr
2026 jährlich entsprechend der prozentualen Lohnsteuerung der
Gemeinde Riehen angepasst.
² Die durch die Gemeindeverwaltung Riehen an Gesuchstellende
aus Bettingen ausbezahlten Unterstützungsleistungen sowie
Lohnleistungen im Rahmen des Arbeitsintegrationsprogramms
(AIP) werden Bettingen weiterverrechnet. Die Abrechnungen
erfolgen halbjährlich.

§ 8 Beginn und Dauer des Vertrages

¹ Dieser Vertrag ist zu publizieren. Er wird vorbehältlich der Ge-
nehmigung durch die Gemeindeversammlung Bettingen rück-
wirkend per 1. Januar 2025 wirksam. Er wird auf unbestimmte
Dauer abgeschlossen und kann von jeder Partei unter Einhal-
tung einer Frist von sechs Monaten auf das Ende eines Kalender-
jahres schriftlich gekündigt werden.
² Der vorliegende Vertrag ersetzt den Vertrag betreffend die Zu-
sammenarbeit der Einwohnergemeinden Bettingen und Riehen
im Bereich der Sozialhilfe vom 24. April 2007.

1) SG 890.100

Für den Gemeinderat Riehen:
Die Präsidentin: *Christine Kaufmann*
Der Generalsekretär: *Patrick Breitenstein*

Für den Gemeinderat Bettingen:
Der Präsident: *Nikolai Iwangoff Brodmann*
Die Gemeindeverwalterin: *Katharina Näf Widmer*

Von der Einwohnergemeindeversammlung Bettingen am 29. April
2025 genehmigt.



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 11. August 2025 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Analysebericht Arbeitssicherheit Werkhof, Gartenbad und Aussenlager
Das jährlich durchgeführte Sicherheitsaudit durch den externen Sicherheitsbeauftragten attestiert dem Werkhofleiter, dass die geprüften Prozesse, Systeme oder Massnahmen die festgelegten Sicherheitsanforderungen erfüllen und das angemessene Kontrollen vorhanden bzw. wirksam sind, um relevante Risiken zu minimieren. Das Sensibilisieren der Mitarbeitenden im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz ist ein zentrales Ziel im Führungszyklus. Der Gemeinderat dankt allen Mitarbeitenden für das umsichtige Wirken.

Gewerbeapéro
Seit 2012 ladet der Gemeinderat die Bettinger Betriebe zum Gewerbeapéro ein. Ziel war das Kennenlernen einzelner Betriebe und der Austausch untereinander, wie auch zwischen Gemeinderat und Gewerbe.

Ab 2026 findet der Bettinger Gewerbeapéro mit einem neuen Konzept alle zwei Jahre und als öffentliche Veranstaltung statt. Dies erlaubt der Bevölkerung, die Bettinger Betriebe näher kennenzulernen. Maximal 20 Betriebe werden ihr Wirken in der Baslerhofscheune einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen können. Reservieren Sie sich bereits jetzt den 25. März 2026.

Entwicklungszusammenarbeit
Bettingen engagiert sich aktiv in der Entwicklungszusammenarbeit und unterstützt verschiedene Institutionen finanziell. Vier Schwerpunktprojekte der Bereiche Bildung, Gesundheit, Geschlechtergleichheit und Wasserversorgung werden über vier Jahre unterstützt.

Zudem werden aus einer Vielzahl von Gesuchen einzelne Jahresprojekte ausgewählt. Dieses Jahr werden

nebst dem Verein Contigo (mit Sitz in Bettingen), welcher sich für die Unterstützung von Strassenkindern in Cusco, Pero engagiert, zwei neue Organisationen unterstützt:

- «Brueckelepont.ch» – mit einem Pilotprojekt für mehr Chancen am Arbeitsmarkt von Ausgebildeten landwirtschaftlicher und ländlicher Berufsbildungszentren in Togo.
- Verein Hungerprojekt Schweiz (THP Schweiz) – Projekt «Shea – das «Gold der Frauen»; dieses Projekt schafft nachhaltige Einkommensquellen und leistet einen langfristigen Beitrag zur Überwindung von Hunger und Armut in Benin.

Entwicklungszusammenarbeit leistet einen entscheidenden Beitrag, damit sich die Lebenssituation von besonders armen und benachteiligten Menschen verbessert. Die Schweiz ist ein privilegiertes Land; Bettingen eine privilegierte Gemeinde. Das kommt vielen zugute – denn wir teilen unseren Wohlstand mit anderen, die in Not sind.

Die Homepage Ihrer Gemeinde

www.bettingen.bs.ch

Baslerhofscheune Bettingen

Die restaurierte Baslerhofscheune mit ihrem modernen Anbau bietet Ihnen zeitgemäss ausgestattete Räumlichkeiten. Informieren Sie sich über die vielseitige Nutzung auf der Gemeindehomepage (www.bettingen.bs.ch) – die Gemeindekanzlei gibt Auskunft über die terminlichen Möglichkeiten.

Kultur & Events



<à point>

Öffentliche Führungen

Samstag, 16. August, 11 Uhr

Ökosystem Naturbad

Einblicke für kleine und grosse Forschende

Mit Silvia Kammermeier, Umweltbildnerin



Information und Anmeldung unter kulturbuero@riehen.ch oder riehen-tourismus.ch





<à point>

Öffentliche Führungen

Samstag, 23. August 2025, 14 Uhr

Baukultur revisited II: Dorfker

Das überarbeitete Inventar der schützenswerten Bauten von Riehen

Mit Boris Schibler und Jonathan Büttner, Kantonale Denkmalpflege BS



Information und Anmeldung unter kulturbuero@riehen.ch oder riehen-tourismus.ch



KANTONSBLATT

Baupublikationen Bettingen

Technische Anlagen:
Obere Dorfstrasse 60, Bettingen
Erstellung Luft-/Wasser-Wärmepumpe, Standort Aussengerät im Garten Sektion B, Parzelle 92

Technische Anlagen:
Obere Dorfstrasse 74, Bettingen
Erstellung Luft-/Wasser-Wärmepumpe, Standort Aussengerät im Garten Sektion B, Parzelle 88

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 12.9.2025 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauteilscheid beantwortet.

Grundbuch Bettingen

Handänderung
Hohe Strasse 31, Bettingen
Sektion: B Parzelle: 1264

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

Amtliche Mitteilungen

Öffentliche Planauflage – Anpassung Linienplan

Zur Herstellung der planungsrechtlichen Baureife sind die Baulinien anzupassen.

Der Gemeinderat beabsichtigt, gestützt auf die §§ 97, 98, 103 und 106 des Bau- und Planungsgesetzes (BPG) vom 17. November 1999 folgenden Inventarplan festzusetzen:

Plan 702160.611-01_Strassenbauplan Talweg 3

Die öffentlich Planauflage wird wie folgt angesetzt:
Montag, 18. August 2025 bis Donnerstag, 18. September 2025

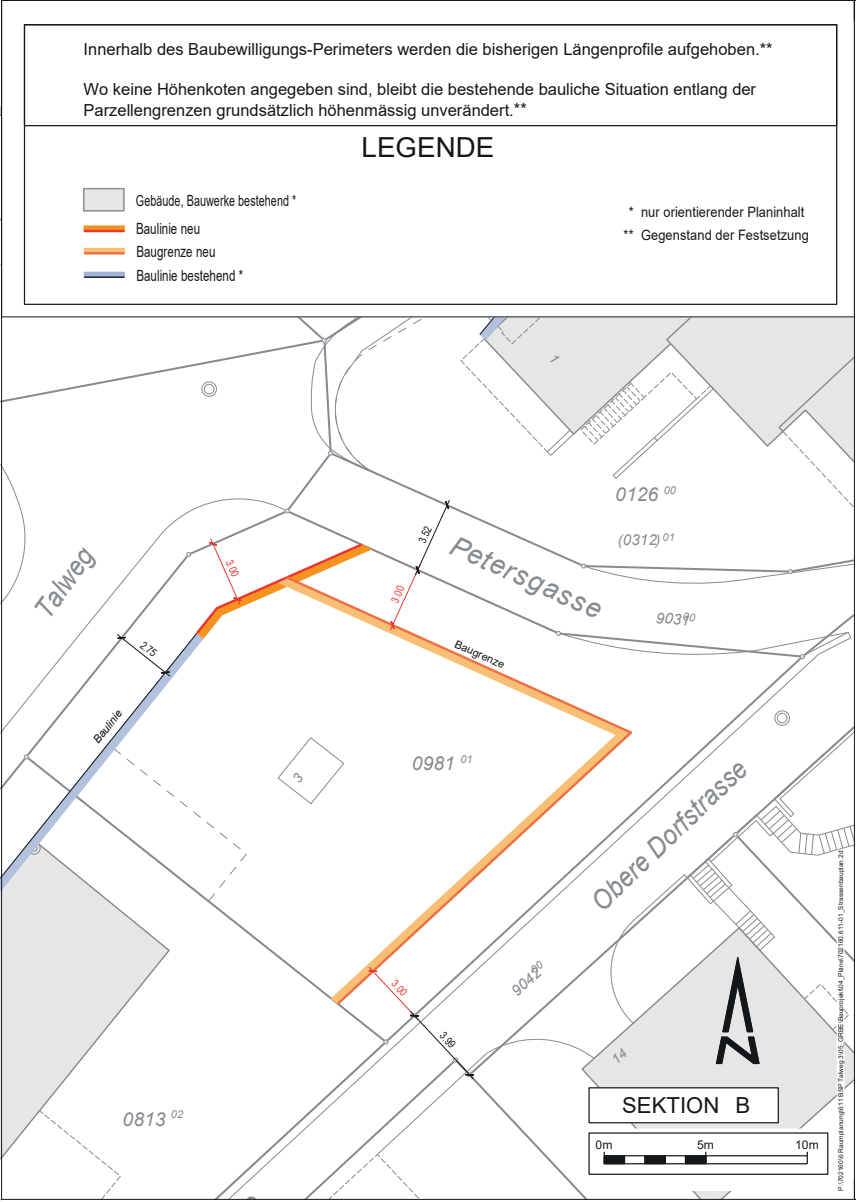
Der Plan kann auf der Gemeindeverwaltung Bettingen, Talweg 2, 4126 Bettingen während den üblichen Schalteröffnungszeiten – oder auf telefonische Terminvereinbarung – eingesehen werden.

Wer Eigentum an Grundstücken hat, die in Anspruch genommen oder anders nutzbar werden, wird gemäss § 109 Abs. 4 BPG durch schriftliche Mitteilung auf die Planauflage aufmerksam gemacht.

Im Namen des Gemeinderates:
Der Präsident:
Dr. Nikolai Iwangoff Brodmann
Die Gemeindeverwalterin:
Katharina Näf Widmer

Rechtsmittelbelehrung:

Gegen den Planentwurf kann gemäss § 110 BPG bis zum Ende der öffentlichen Planauflage, das heisst bis spätestens am Donnerstag, 18. September 2025, schriftlich und begründet beim Gemeinderat Einsprache erhoben werden. Aus der Begründung muss mindestens hervorgehen, warum die Planänderung beanstandet wird. Zur Einsprache berechtigt ist gemäss § 110 Abs. 2 des BPG, wer von der Planung persönlich berührt wird und ein schutzwürdiges Interesse an ihrer Änderung oder Ablehnung hat oder durch eine besondere Vorschrift zur Einsprache ermächtigt ist. Wer nicht zur Einsprache berechtigt ist, kann Änderungen anregen. Einsprachen können an betroffene Dritte weitergeleitet werden, deren rechtliche oder tatsächliche Interessen durch den Ausgang des Verfahrens berührt sein können.



STOPPEN FÜR SCHULKINDER

Ihre Polizei

schulweg.ch

CIRCUS MONTI Gastspiel vom 20. bis 31. August auf der Rosentalanlage in Basel

«Bric Brac» – der Zirkus als Brockenhaus



Momentan gastiert der Circus noch in Windisch (AG).

Fotos: Circus Monti

rz. Der Circus Monti ist wieder auf Tournee und macht ab 20. August Halt in Basel, auf der Rosentalanlage. Die Basler Premiere ist am Mittwoch, 20. August, um 20 Uhr, Derniere am Sonntag, 31. August, um 14 Uhr. Am 21., 25. und 26. August finden keine Vorstellungen statt (weitere Informationen unter www.circus-monti.ch, Vorstellungstermine unter «Tournée 2025», «Tournéeplan»; Vorverkauf über Telefon 056 622 11 22, bei Ticketcorner oder an der Circuskasse).

Ein mysteriöses Brockenhaus voller gebrauchter und längst vergessener Gegenstände bildet den Schauplatz der neuen Monti-Inszenierung

«Bric Brac». Hinter verstaubten Spiegeln, verblichenen Gemälden und edlen Schuhen verbergen sich wunderbare Geschichten, die nur darauf warten, erzählt zu werden.

Zwischen Traum und Wirklichkeit erweckt eine bunte, begeisterte Schar von Artistinnen und Artisten vergessene Souvenirs, die aufgegebenen Träume, die eingeschlafenen Emotionen und die zum Verkauf stehenden Lieblingsobjekte zu neuem Glanz und Leben. In einer Symphonie aus Farben und Emotionen finden diese im Reichtum des Circus endlich Raum, sich neu zu entfalten. Dieser Zauber wird zu einer Ode an die ewige

Kraft und die unendliche Schönheit der Fantasie.

Wie bei Monti üblich, begeistern die zwölf Künstlerinnen und Künstler auch dieses Jahr doppelt: Einerseits in ihren Spezialdisziplinen wie Einrad, Jonglage, Handstand, Partnerakrobatik, Tuch, Strapaten, Chinesischer Mast und Komik. Andererseits schlüpfen sie in Rollen, spielen Figuren, um gemeinsam als gesamtes, einheitliches Ensemble die einzelnen Darbietungen in Gruppennummern geschickt zu verknüpfen und zu verbinden.

Für Konzept und Regie zeichnen Andreas Manz, Bernard Stöckli und Vincent Jutras verantwortlich. Alle drei sind mit dem Circus Monti stark verbunden und sind – zum Teil mehrmals – im Circus Monti als Artisten aufgetreten.

Mit «Bric Brac» präsentiert die innovative Circusfamilie Muntwyler erneut ein komplett neues Circuserlebnis und bestätigt damit ihren wegweisenden Platz in der vielseitigen Schweizer Kulturszene. «Bric Brac» ist ein magisches Stück Circus, mit atemberaubenden akrobatischen Darbietungen, absurden Illusionen, grotesken Verwandlungen und neuen und alten Liebesgeschichten. Der Programmname leitet sich ab von «Bric-à-Brac» – ein französischer Begriff für Trödler, Flohmarkt oder im weitesten Sinne Brockenhaus.



Frédéric Langevin und Matthieu Larose das, Akrobatik-Duo aus Kanada.

Tickets zu gewinnen

rz. Wir verlosen 3 x 2 Tickets für die Vorstellung des Circus Monti vom Freitag, 22. August, um 20 Uhr auf der Rosentalanlage in Basel. Schicken Sie uns eine E-Mail mit dem Vermerk «Circus Monti», Ihrem Namen und Ihrer Adresse an redaktion@riehenerzeitung.ch. Alle Einsendungen, die uns bis Montag, 18. August, erreichen, werden berücksichtigt. Die Tickets werden auf die Namen der Gewinnerinnen oder Gewinner direkt an der Circuskasse hinterlegt.

KIRCHE «Rise & Shine»-Lager der evangelischen Gemeinden

Eine Woche voller Spass

Vom 4. bis zum 8. August fand wieder das «Rise & Shine»-Lager für Jugendliche aus Riehen statt, diesmal unter gemeinsamer Organisation der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Riehen-Bettingen und der Freien Evangelischen Gemeinde Riehen. Es kamen 21 Teenager sowie elf Leitende aus den beiden Kirchen mit. In Saas-Grund im Wallis verbrachten wir eine Woche voller fröhlicher und gemeinschaftlicher Stimmung. Es wurde Monster-Trotti gefahren, ein Foxtrail gemacht, gebadet, Cupcakes gebacken, Inputs gehört, Lieder gesungen, Spiele gespielt und vieles mehr.

Tiefgang und Spass ergänzten sich bestens in diesem Lager. Gemeinsam

gingen wir dem Thema Hoffnung nach und machten uns Gedanken, worin unsere Hoffnung besteht und was sie für unser Leben bedeutet. Die Gemeinschaft wuchs an jedem Tag mehr, auch der relativ grosse Altersunterschied der Teenager spielte bald keine Rolle mehr. Dreimal am Tag wurden wir von unseren zwei wunderbaren und begabten Köchen versorgt, die keine Mühe scheuten, das Beste vom Besten aufzutischen.

Das nun schon sechste «Rise & Shine»-Lager hat tiefe Gemeinschaft entstehen lassen und wird uns allen in guter Erinnerung bleiben.

Rebeka Oestreicher, ehrenamtliche Mitarbeiterin der Jugendarbeit ERK



Gruppenfoto vor dem Lagerhaus in Saas-Grund im Wallis.

Foto: zVg

KONZERT Verdis Totenmesse am 14. September

Verdi-Requiem im Stadtcasino

rz. Ist es nun eine Totenmesse oder «Verdis beste Oper»? Diese Debatte erhitzt seit der Uraufführung der «Messa da Requiem» die Gemüter. Bilden Sie sich Ihre Meinung selbst und hören Sie das grossartige Werk am Sonntag, 14. September, um 17 Uhr im Stadtcasino Basel. Unter Leitung von Fritz Krämer werden 170 Mitwirkende auf der Bühne stehen: die Basel Sinfonietta, der Oratorienchor Baselland, der regioChor Binningen|Basel, Hrachuhí Bassénz (Sopran), Claude Eichenberger (Mezzosopran), Michael Feyfar (Tenor) und Dominik Wörner (Bass).

Die Eintrittskarten kosten je nach Kategorie 35, 50 oder 70 Franken (Ermässigungen gibt es für Personen im Alter bis 25 Jahre und mit Kuturlegi). Die Karten sind an der Abendkasse eine Stunde vor Beginn und im Vorverkauf bei allen Filialen von Orell Füssli, in der Buchhandlung Rapunzel in Liesetal sowie unter der Nummer 079 348 36 99 und 079 825 53 54 erhältlich. Den Link zum Online-Vorverkauf auf Eventfrog und viele weitere Informationen zum Konzert finden Sie ausserdem im Internet unter der Adresse <https://verdi-in-basel.ch/>.



Foto: Diana April Cocca

Aus Riehener Federn Fuerteventura

«Papa möchte noch einmal auf Reisen gehen.»
«Wenn er sich danach fühlt, warum nicht?»
«Der Mann ist neunundachtzig Jahre alt...»
«Und fühlt sich sauwohl. Hat er mir vor einer Woche verraten.»
«Das sagt er immer.»
«Der Mann ist kerngesund!»
«Naja, er hatte schon mal eine Grippe. Und Corona hat er auch gehabt. Trotz dreifacher Impfung.»
«Hat er alles souverän weggesteckt. Dein Vater ist ein Phänomen. So was gibt's.»
«Ich werde ihn nicht allein fliegen lassen.»

Andrea sah ihren Mann an, der mit den Schultern zuckte. «Ich kann im Augenblick nicht mitkommen. Der Chef ist nervös. Seit dieser Grosskunde abgesprungen ist, lässt er niemanden weg. Vielleicht komme ich nach.» Sie hatte mit nichts anderem gerechnet.

Der Flug auf die Insel verlief vollkommen problemlos. Keine streitenden Passagiere zwangen die Crew zur Umkehr, nicht einmal plärrende Kleinkinder waren zu vermelden. Sowohl der Start in Basel als auch die Landung auf der Insel verliefen exakt nach Plan. Weder flog das Flugzeug zu tief über dem Meer an, noch schüttelten es tückische Winde gegen die Küste. Und auch das Gepäck war vollzählig vorhanden.

Das kleine Ferienhaus erwartete sie im immer gleichen perfekten Zustand, dank der liebevollen Mühe einer geschätzten Nachbarin Valeria. Man war daheim. Der Weg war steinig und für den Alten eigentlich ein wenig zu steil. Andrea griff ihrem Vater unter die Arme und gemächlich zockelten sie die Anhöhe hinauf. Oberhalb der kargen Inselvegetation gab es eine Bank. Von dort hatte man einen herrlichen Blick über den Strand auf das Meer hinaus.

Fast hätte der alte Mann es nicht vermocht, die wenigen Stufen am Ende des Weges zu erklimmen. Aber Andrea blieb geduldig und redete ihm gut zu. «Du schaffst das, Papa. Wie immer.» Und sie lächelte ihn an und allein dieses Lächeln half ihm. Sorgfältig setzte er einen Fuss vor den anderen. Ein wenig erschöpft, aber sehr zufrieden, liess er sich schliesslich auf die Bank nieder. Andrea, eng neben ihm, gab den notwendigen Halt.

Ausser ihnen war dort oben niemand zu sehen. Was einigermaßen verwunderlich war. War dieser Aussichtspunkt doch ein allseits beliebter Ort. Nicht nur Touristen genossen die Aussicht dort. Den Blick hinab zum Strand und vor allem auf das Meer hinaus in die untergehende Sonne.

Am Strand unten hatte sich eine beachtliche Anzahl Menschen versammelt. Lauter kleine

Punkte in der Ferne. Kaum konnte er sie erkennen. «Viele Leute da unten», bemerkte der alte Mann. Halb Frage halb Feststellung. Andrea nickte mit dem Kopf, ohne etwas zu sagen. «Sie winken», sagte er dann. «Du musst zurückwinken. Du hast doch immer zurückgewunken.» Sie tat, was er verlangte. Wohl wissend, dass sich unten eine Menge Einheimischer zum Protest gegen den überbordenden Tourismus versammelt hatte. Aber das hätte er nicht verstanden. Die Insel war ihm zur zweiten Heimat geworden. Dass man seinesgleichen einmal nicht mehr erdulden wollte, hätte ihn fassungslos gemacht.

«Das Meer, Papa, schau, das Meer. Wie es die Farben wechselt.» Und der Alte blickte hinab auf die gleichmässig hereinbrechenden Wellen und nickte. Dann ergriff er die Hand seiner Tochter und hielt sie, so fest er konnte. Andrea lächelte ihn an. Mit jenem Lächeln, das ihn immer an ihre Mutter erinnerte und das ihm geholfen hatte, über deren Tod hinwegzukommen. Dann legte er seinen Kopf an ihre Schulter und schaute auf das Meer hinab, wo in der Ferne schemenhaft einige Schiffe zu erkennen waren. «Wenn du müde bist, schlaf ein wenig, wenn du kannst», sagte Andrea. «Haben wir noch Zeit?» fragte er. «Ein wenig noch», antwortete Andrea. «Dann ist es gut.»

Er nickte und blickte noch eine ganze Weile auf die langsam untergehende Sonne, die schon so tief stand, dass es den Augen nicht mehr weh tat, wenn man ihrem Versinken zusah. Dann schloss er die Augen, die Hand immer noch in der seiner Tochter.

Es dauerte einige Zeit, bis Andrea merkte, dass das gleichmässige Atmen ihres Vaters aufgehört hatte. Als er nicht mehr auf ihr Ansprechen reagierte, nahm sie ihn in ihren Arm. «Wir haben alle Zeit der Welt, Papa.» Dann griff sie nach ihrem Handy. Sie wusste die Nummer auswendig.

Armin Zwerger

Literarische Neuheiten

rz. Es gibt immer einen Grund, sich in gute Geschichten vertiefen zu wollen. Während der Pandemie baten wir Riehener Autorinnen und Autoren, der Riehener Zeitung noch nicht veröffentlichte Texte zur Verfügung zu stellen. Glücklicherweise tut die hiesige schreibende Zunft das bis heute. Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre!

PFADI ST. RAGNACHAR Auslandslager der Pios im Norden

Das Ende eines Pfadikapitels

Die Pio-Equipe der Pfadi St. Ragnachar machte diesen Sommer eine abenteuerliche Reise durch Nordeuropa. Diese dauerte vom 24. Juli bis zum 4. August und begann mit einer anstrengenden zweitägigen Reise.

Per Zug ging es zuerst von Basel nach Hamburg, dann von dort über Nacht nach Stockholm und von dort mit der Fähre nach Tallinn in Estland, einer wunderschönen Stadt, in der moderne Architektur und mittelalterliche Bauten Seite an Seite stehen. Das Highlight des Aufenthalts in Tallinn war aber der Kanuausflug. Die Pios begaben sich auf ein wildes Abenteuer auf einem zwölf Kilometer langen Fluss in einem der Nationalparks Estlands. Während des Flussabgangs konnten sie die unberührte Natur beobachten, wenn sie nicht gerade eines von Hunderten Insekten verschrecken mussten.

Danach reiste die Truppe wieder zurück übers Meer in Richtung ihrer nächsten Destination: Helsinki. Die Stadt bot eine endlose Anzahl an Orten zum Erkunden, darunter gigantische Kirchen, zum Bummeln einladende Märkte und auch ein Unesco-Weltkulturerbe. Essenstechnisch waren sie

ebenfalls gut versorgt, denn sie machten Bekanntschaft mit dem Betreiber eines Burgerstandes, der einige der Pfadis mitkochen liess, wobei leider einiges verbrannt wurde.

Dann peilten die Ragnis ihr letztes Ziel an: Stockholm. In der schwedischen Hauptstadt machten sie es sich schnell in der Unterkunft gemütlich und dann war ein Rundgang angesagt. Am Abend trafen sie sogar bekannte Gesichter aus ihrer Pfadiabteilung, die sich zufälligerweise in derselben Jugendherberge niedergelassen hatten. Nach einer Nacht in Schweden war auch schon wieder die Heimfahrt angesagt. Im Nachtzug ging es zurück nach Hamburg und dann wieder ins schöne Riehen.

Das Ende des Lagers war auch ein drastischer Wendepunkt für die Pfadikarriere der Teilnehmer. Es setzte einen Schlusspunkt für ihre Zeit als Nicht-Leitende und damit auch für ihre Zeit, in der sie noch alle gemeinsam eine Gruppe waren. Das Lager gab ihnen die Chance, noch ein letztes Mal richtig aufzudrehen und mit einem gewaltigen Knall dieses Kapitel ihres Pfadilebens zu beenden.

Neo Mutti v/o Ayezi und Sathia Sribalan v/o Diji



Die Pios der Pfadi St. Ragnachar beim Gruppenbild am Bahnhof und auf Stadterkundung.

Fotos: Geraldine Bernet v/o Amylon

PFADI RAGNACHAR Sommerlager der Pfadi in Engelberg

Natur, ein Krimi und sehr viel Wasser

Vom 26. Juli bis 9. August verbrachte die Pfadistufe der Abteilung St. Ragnachar ihr zweiwöchiges Sommerlager in Engelberg. Die erste Woche war geprägt von anhaltendem Regen. Trotz der Witterung konnte die geplante Exkursion durchgeführt werden. Mit Kajaks erkundeten die Teilnehmenden den Vierwaldstättersee bei Buochs und genossen die besondere Stimmung auf dem Wasser.

In der zweiten Lagerwoche zeigte sich das Wetter von seiner freundlicheren Seite. Auch der traditionelle 24-Stunden-Marsch startete zwar im Regen, konnte jedoch bei zunehmend schönem Wetter erfolgreich abgeschlossen werden.

Das diesjährige Lagerthema drehte sich um eine vermeintliche Investmentfirma, die ihre «Mitarbeitenden» ins Lager entsandte, um neue Mitglieder zu gewinnen. Durch verschiedene Hinweise, darunter der Name «Kurt Gustav Bolliger» und ein auffälliges Banklogo mit kyrillischem Buchstaben, wurde nach und nach klar, dass der KGB hinter den Aktivitäten steckte. Gemeinsam gelang es der Pfadigruppe, diesen fiktiven Gegenspieler zu enttarnen und unschädlich zu machen.

Das Lager bot den Teilnehmenden abwechslungsreiche Aktivitäten und gemeinsames Erleben in der Natur.

Simon Bösch v/o Corovin



Die Ragni-Pfadis in Kajaks auf dem Vierwaldstättersee. Foto: Simon Bösch v/o Corovin

PFADI RHEINBUND Sommerlager der Wölfl

Gallisches Abenteuer in Balsthal



Obelix braucht Hilfe und Majestix unterrichtet in der gallischen Schule.



Fotos: Orlando Scartazzini v/o Morpheus

Am Samstag, 2. August, reisten die Kinder der Wölfl-Stufe der Pfadi Rheinbund in ihrer letzten Sommerferienwoche nach Balsthal (SO), mit einer besonderen Mission: Asterix und Obelix im ewigen Konflikt mit den Römern beizustehen. Das gallische Dorf war erneut von römischen Lagern umzingelt, Obelix hatte sich einen Sonnenstich zugezogen und Miraculix kämpfte mit der Herstellung des Zaubers. Da war klar: Die Gernsbach-Meute musste zu Hilfe eilen!

Auf Asterix' Hilferuf hin ging es am Samstagmorgen mit dem Zug nach Balsthal und von dort zu Fuss, vorbei an römischen Grenzkontrollen und mit einem Umweg über die Ruine Schloss Neu-Falkenstein, direkt ins gallische Dorf. Dort wurden die 19 Kinder herzlich empfangen, in gallische Sitten eingeführt, und bastelten fleissig eigene Wachstafeln sowie T-Shirts.

Schon am Sonntag übten sich die Wölfe in verschiedensten sportlichen Disziplinen, um die Gallier bei den Vorbereitungen für die kommenden Olympischen Spiele zu unterstützen. Doch nicht nur körperlich, auch geistig mussten die Gallier fit sein, weshalb Hauptling Majestix in der gallischen Schule allen die römischen Zahlen erklärte. Auch Spionage kam nicht zu kurz. Die Römer wurden unauffällig beobachtet. Nach einem ausgiebigen Abendessen folgte ein fröhlicher Casinoabend, bis mitten in der Nacht lautes Knallen die Dorfbewohner aus dem Schlaf riss. Die Römer hatten versucht, das Dorf zu überfallen! Zum Glück konnten Asterix und Obelix die Angreifer rechtzeitig vertreiben.

Am Montagmorgen war der Zauberspruch Miraculix plötzlich wie vom Erdboden verschluckt. Seine

Spuren führten die Wölfe direkt vor das Schwimmbad Moos. Nach einer einstündigen Wanderung gab es dort eine wohlverdiente Abkühlung und die erfolgreiche Befreiung des gefesselten Zauberspruchmeisters. Als Dank spendierte Miraculix den Rheinbündlern Tickets und Popcorn für das gallische Kino.

Doch wie Miraculix am nächsten Morgen mit Schreck feststellte, hatten die Römer bei ihrer Entführung sein Rezept gestohlen. Also machten sich die Kinder auf, bei den Händlern die restlichen Zutaten aufzukaufen, bevor die Römer ihnen zuvorkamen, doch leider waren ihnen zwei Legionäre bereits zuvorgekommen. Zurück im Dorf, begegneten die Wölfe Kleopatra, die auf der Suche nach einem Spa war. Sie versprach, im Gegenzug für den Bau eines Pools, die beiden Legionäre zurückzubehalten und ihnen die Zutaten abzunehmen. Natürlich zeigten sich die Rheinbündler bei so einem Angebot wie immer hilfsbereit und beteiligten sich ebenfalls am Gebrauch des neu erstellten Pools. Gekrönt wurde der Tag mit der Geburtstagsfeier für Majestix, welche jedoch mit schlechter Kunde unterbrochen wurde. Kleopatra hatte ihr Versprechen gebrochen. Im dunklen Wald brauten die Römer heimlich Zauberspruch. Also schlichen sich die Wölfe an und verdünnten das Getränk mit Wasser.

Geweckt wurden die Bewohner Galliens am nächsten Morgen mit den Wehklagen von Obelix, der schon so lange kein Wildschwein mehr gegessen hatte. Ohne zu zögern, unterstützten die Wölfe Obelix bei einer erfolgreichen Wildschweinjagd, woraufhin Obelix die Kinder zum Rodeln einlud. Nach einem langen Tagesausflug an die Solarbobl-Rodelbahn kamen die Rheinbündler erschöpft wieder im gallischen

Dorf an, um dann von böser Kunde überrascht zu werden. Während die Rheinbündler unterwegs waren, hatten die Römer die Gallier vertrieben und das Dorf besetzt. Gezwungenermassen assen und schliefen die Wölfe also draussen im Wald.

Durch den Schlaf wieder erstarrt, starteten die Rheinbündler bereits in den frühen Morgenstunden des Donnerstags den Gegenangriff und schafften es tatsächlich, die Römer aus dem Lager zu vertreiben. Nach dieser Anstrengung wurden die Wölfe erst einmal mit einem ausgiebigen Yoga- und Erholungsblock belohnt und vergnügten sich bei den hohen Temperaturen mit dem Bau einer Wasserrutsche. Doch schon bald wurden die Wölfe neugierig, was die Römer als Nächstes geplant haben könnten, und stiessen beim Erkunden auf das Lager Julius Cäsars. Die Sache war klar. Cäsar musste vertrieben werden.

Wieder im gallischen Dorf angekommen, bereiten sich die Kinder mit Schottenrugby auf den kommenden Angriff vor und bekamen von Miraculix jeweils einen Schluck seines legendären Zauberspruchs. Jetzt wurde es ernst. Die Kinder schlichen sich unbemerkt bis zum Lager Cäsars vor und umzingelten unbemerkt den römischen Imperator. Dann griffen sie an! Mit viel Mut und Getöse gelang es den Rheinbündlern, Cäsar und seine Römer in die Flucht zu schlagen! Wieder in Gallien angekommen, empfing sie Majestix mit einem herrlichen Spanferkel und es wurde ein grosses Fest gefeiert!

Die Wölfe-Stufe hatte es geschafft, die Gallier vor den Römern zu retten, und die Pfadis machten sich am Freitag als gefeierte Helden wieder auf den Weg nach Riehen.

Orlando Scartazzini v/o Morpheus

MÄITLIPFADI RIECHE Auslandslager der Pios nach Tschechien

Brünn, Karst und Prager Burg

Die Pios der Mäitlipfadi Rieche reisten in ihrem Sommerlager nach Tschechien. Die erste Woche waren sie neben Brünn in einem International Scoutcenter inmitten eines Karstgebietes. Sie lernten dort neue Pfadis aus den Niederlanden, Belgien und Deutschland kennen. Auch besuchten sie eine enge Höhle und lernten die Umgebung und Seen kennen. Zusätzlich zu der ganzen Aufregung mussten die Pios eine Mordeihe aufklären, dessen Ermittlungen von Kowalski und Rico, den Pinguinen aus Madagaskar, geleitet wurden.

In der zweiten Woche machten die Pios Prag unsicher, besuchten die Prager Burg, jegliche Museen und die kleinen Strassen der Altstadt. Alles in allem war es ein gelungenes Sommerlager mit viel Zusammenhalt, Spass und Entdecken.

Ellin Valentin v/o Tarih



Zur Abreise bereit: die Mäitlipfadi-Pios.

Foto: Lindy Indlekofer v/o Nayru

SPORT IN KÜRZE

Saisonauftakt im Fussball

rz. Dieses Wochenende beginnt auch im regionalen Fussball die neue Saison 2025/26. Die erste Mannschaft des FC Amicitia Riehen steigt unter der Leitung von Cheftrainer Morris Hugel und neu auch mit Co-Trainer Ousmane Saly Ndong mit einigen Ambitionen in die regionale Zweitligasaison und hat in der Vorbereitung gegen den Inter-Zweitligisten FC Allschwil ein 4:4-Remis und gegen den Inter-Zweitligisten einen 2:1-Sieg erreicht. Zum Auftakt spielt das Team morgen Samstag um 17 Uhr auswärts gegen den FC Aesch, im ersten Heimspiel der Saison empfangen die Riehener dann am kommenden Freitag, 22. August, um 20.15 Uhr auf der Grendelmatte den FC Bubendorf.

Der in die 3. Liga aufgestiegene FC Amicitia II empfängt zum Saisonauf-takt übermorgen Sonntag um 13 Uhr auf der Grendelmatte den FC Oberdorf. Bei den A-Junioren ist der FC Amicitia mit je einem Team in der Youth League A und in der Promotion vertreten, die beide zum Saisonauf-takt zu Hause antreten.

Fussball-Vorschau

- 2. Liga Regional:
Sa, 16. August, 17 Uhr, Löhrenacker
FC Aesch – FC Amicitia I
- 3. Liga, Gruppe 1:
So, 17. August, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia II – FC Oberdorf
- Junioren A, Youth League A:
So, 17. August, 15 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – FC Black Stars a
- Junioren A, Promotion:
Sa, 16. August, 15 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – FC Concordia Basel
- Junioren B, Promotion:
Sa, 16. August, 12.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – FC Reinach a
- Junioren B, 1. Stärkekklasse, Gruppe 1:
Sa, 16. August, 15 Uhr, Schorenmatte
VfR Kleinhüningen – FC Amicitia b
- Junioren C, Promotion:
So, 17. August, 13 Uhr, In den Sandgruben Pratteln
FC Kickers Basel rot – FC Amicitia a
- Junioren C, 1. Stärkekklasse, Gruppe 2:
Sa, 16. August, 12.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – FC Laufen Selection
- Senioren 50+/7, Gruppe 2:
Mo, 18. August, 19.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia – FC Dardania
- Senioren 50+/7, Gruppe 4:
Do, 21. August, 20 Uhr, Grendelmatte
FC Riehen – FC Ettingen

Rudern-Resultate

Rudern, U19-Weltmeisterschaften, 6.–10. August 2025, Trakai (Litauen)
Junioren U19. Doppelvierer, A-Final: 1. Deutschland (Miklas Scheer, Oskar Mueller, Eric Mengebier, Florian Schulze) 6:12.23; 2. Italien (Elia Bressan, Pietro Zampaglione, Leonardo Bellomo, Giovanni Paoli) 6:15.55; 3. Schweiz (Constantin Feuerstein, Matteo Müller, Moritz Petry, Gabriel Hars) 6:17.42; 4. Rumänien 6:20.29; 5. Polen 6:21.51; 6. Slowenien 6:26.44. – **Doppelzweier, B-Final:** 1. (Total 7.) Mark Studhalter/Rémy Christ (SUI) 6:59.88. – **Skiff, B-Final:** 1. (7.) Sebastiano Wicki (SUI) 07:35.90.
Junioredinnen U19. Doppelzweier, Final B-Final: 3. (9.) Olivia Leunig/Soley Rusca (SUI) 7:46.60.

Maja Storck verpasst die EM mit den Schweizer Frauen

rs. Die Profi-Volleyballerin mit Rieher Wurzeln Maja Storck hat am vergangenen Wochenende mit dem Schweizer Frauen-Nationalteam die Qualifikation für die nächste Europameisterschafts-Endrunde 2026 verpasst. Nach dem Sieg in der Silver League und dem damit verbundenen Wiederaufstieg in die Golden League sowie der guten letzten Europameisterschaft ist das für die Schweizerinnen ein Dämpfer. Allerdings war man sich bewusst gewesen, dass die Aufgabe, in einer Dreiergruppe mit Deutschland und Finnland mindestens einer der fünf besten Gruppenzweiten zu werden, ein hohes war.

Das dritte Gruppenspiel gegen Deutschland ging vergangene Woche in drei Sätzen verloren. Damit hätten die Schweizerinnen im abschliessenden Gruppenspiel vergangenen Sonntag in Winterthur einen 3:0-Sieg gegen Finnland gebraucht. Nach gewonnenem Startsatz ging Satz zwei dann verloren und die Schweiz verlor schliesslich ein dramatisch verlaufenes Spiel mit 2:3 (25:19/21:25/15:25/22/14:16). Das reichte nur zum dritten Gruppenplatz, auch weil die Finninnen eines ihrer zwei Spiele gegen Deutschland gewinnen konnten.

BEACHVOLLEYBALL Schweizer Beachtourturnier in Luzern

Eine schmerzhaft e EM-Hauptprobe

rs. Die Riehenerin Muriel Bossart und die Stanserin Jasmine Wandeler waren am vergangenen Wochenende in Luzern zum Schweizer Beachtour-Turnier angetreten, um sich für die bereits diese Woche im österreichischen Baden stattfindenden U22-Europameisterschaften einzuspielen – doch daraus wurde letztlich nichts. Das Duo zeigte zwar gute Leistungen, erreichte das Spiel um die Bronzemedaille und war auf gutem Weg, nach dem ganz knapp verlorenen Auftaktsatz gegen die Tschechinnen Valerie Dvornikova und Karin Zolnerciková den zweiten Satz sehr klar zu gewinnen, als Jasmine Wandeler nach einer Aktion in Netznähe plötzlich zusammensank und am Boden liegenblieb. Nach längerer Unterbrechung wurde noch ein Ballwechsel gespielt, doch dann war Schluss. Wie sich später herausstellte, hat sich Jasmine Wandeler das vordere Kreuzband gerissen und muss sich einer Operation unterziehen. Damit ist für sie die Saison gelaufen.

U22-EM nun mit Kernen

Für die U22-Europameisterschaft spannt Muriel Bossart nun wieder mit Leona Kernen zusammen, mit der sie schon U18- und U20-Europameisterin geworden ist. Leona Kernen hat die Saison mit der international erfahrenen Spitzenspielerin Tanja Hüberli in Angriff genommen und mit ihr einige gute World-Tour-Turniere gespielt. Am ebenfalls vergangene Woche ausgetragenen World-Tour-Challenger-Turnier im österreichischen Baden hat sich nun aber Tanja Hüberli verletzt – sie zog sich beim ersten Gruppenspiel eine Sprunggelenkverletzung zu und wurde diese Woche operiert. Das erklärte Ziel von Tanja Hüberli und Leona Kernen ist und bleibt die Teilnahme an der Elite-Weltmeisterschaft im November. Hüberli rechnet mit einer dreimonatigen Verletzungspause.



Muriel Bossart (links) bei ihrem ersten und vorerst auch letzten gemeinsamen Turnierauftritt mit Jasmine Wandeler in Luzern.

Foto: Emmi Café Latte Beachtour

«Wie es für Leona und mich nach der U22-EM weitergeht, wird kommende Woche diskutiert und entschieden», sagt Muriel Bossart. Mit dem Auftritt des Duos bis zu Wandeler Verletzung war die Riehenerin sehr zufrieden: «Es hat sehr Spass gemacht, zu spielen, und wir konnten uns von Spiel zu Spiel besser finden und viel daraus mitnehmen.» Im ersten Spiel schlugen Wandeler/Bossart mit Grünig/Schwab das Überraschungsteam des Turniers in einem spannenden Spiel mit 2:1. Noemi Grünig und Jasmin Schwab hatten die Qualifikation bestreiten müssen und spielten sich bis in den Final, wo sie dem polnisch-amerikanischen Duo Wachowicz/Slabakova nur hauchdünn

unterlagen. In der zweiten Runde verloren Wandeler/Bossart gegen die Tschechinnen Dvornikova/Zolnercikova in zwei engen Sätzen. Mit einem klaren Zweisatzsieg gegen Zoé Flückiger

ger und Nadine Demierre stellten sie die Halbfinalqualifikation sicher und in den Halbfinals unterlagen sie dann den späteren Turniersiegerinnen in zwei umstrittenen Sätzen.

Schweizer Beachtour, 8.–10. August 2025, Luzern

Frauen. Schlussrangliste: 1. Aleksandra Wachowicz/Violetta Georgieva Slabakova (POL/USA), 2. Noemi Grünig/Jasmin Schwab (SUI), 3. Valerie Dvornikova/Karin Zolnerciková (CZE), 4. Jasmine Wandeler/Muriel Bossart (SUI), 5. Mara Betschart/Es-mée Böbner (SUI), 6. Zoé Flückiger/Nadine Demierre (SUI), 7. Anna Lutz/Deborah Lutz (SUI), 8. Linda Abbühl/Livia Stolz (SUI), 9. Pauline Haas Sørensen/Anja Gähwiler (SUI). – **1. Runde:** Wandeler/Bossart s. Grünig/Schwab 2:1 (19:21/22:20/15:9). –

2. Runde: Dvornikova/Zolnerciková (CZE) – Wandeler/Bossart 2:0 (21:18/23:21). – **Los er 5th:** Wandeler/Bossart s. Flückiger/Demierre 2:0 (21:14/21:13). – **Halbfinals:** Wachowicz/Slabakova (POL/USA) s. Wandeler/Bossart 2:0 (21:17/24:22), Grünig/Schwab s. Dvornikova/Zolnerciková (CZE) 2:1 (21:15/15:21/17:15). – **Spiel um Platz 3:** Dvornikova/Zolnerciková (CZE) s. Wandeler/Bossart 2:1 w.o. (30:28/8:17/1:0). – **Final:** Wachowicz/Slabakova (POL/USA) s. Gr enig/Schwab 2:1 (21:16/18:21/17:15).

RUDE RN U19-Weltmeisterschaften in Trakai (Litauen)

Petry und Müller im Bronze-Vierer



Die Bronzemedallengewinner Constantin Feuerstein, Matteo Müller, Moritz Petry und Gabriel Hars während der Siegerehrung.

Screenshot: Basler RC

rz. Mit dem Schweizer U19-Doppelvierer gewannen Moritz Petry (Basler Ruder-Club) und Matteo Müller (Basler Ruder-Club und Sursee) am vergangenen Sonntag zum Abschluss der U19-Weltmeisterschaften in Trakai (Litauen) zusammen mit ihren Swiss-rowing-Kollegen Gabriel Hars (Club d’Aviron Vésenaz) und Constantin Feuerstein (GC Zürich) sensationell die Bronzemedaille. In derselben Besetzung war der Schweizer U19-Doppelvierer dieses Jahr bereits Vizeeuropameister geworden.

Nach einem souveränen Vorlaufsieg war der Halbfinal für die vier Schweizer Junioren allerdings zur Zitterpartie geworden. Mit nur einer Zehntelsekunde Vorsprung auf das Boot der litauischen Gastgeber hatte es gerade noch für den letzten Final-

platz gereicht. Den Traum von der WM-Medaille verloren Gabriel Hars, Moritz Petry, Matteo Müller und Constantin Feuerstein aber nicht aus den Augen. Auf einer der Aussenbahnen startend, gingen sie ihren Final mit echtem Nachdruck an und brachten über das ganze Rennen hinweg auch mehr Konstanz auf. So gelang es ihnen, sich nach der schnellen Startphase im Feld der führenden Boote zu halten. An der Spitze kristallisierte sich schnell eine Führung des Favoritenbootes aus Deutschland heraus, das hauptsächlich durch Italien bedrängt wurde. Die Schweizer hielten den Kontakt zum Spitzenduo und setzten sich an die dritte Position. Daraufhin wurden sie hart bedrängt von den U19-Europameistern aus Polen und von den Rumänen, hielten aber energisch dagegen. In

der Schlussphase konnten sie sich sogar noch etwas Luft verschaffen und hinter Deutschland und Italien, aber vor den viertplatzierten Rumänen, ihren Bronzeplatz absichern, wie Swiss Rowing das Rennen auf seiner Homepage beschrieb.

Am internationalen Saisonhöhepunkt der Nachwuchskategorien standen knapp 600 Athletinnen und Athleten aus 47 Nationen im Einsatz. Die Schweiz war mit vier Booten vertreten. Im Skiff der Junioren gewann Sebastiano Wicki den B-Final und wurde damit WM-Siebter. Dasselbe gelang Mark Studhalter und Rémy Christ im Doppelzweier der Junioren. Im Doppelzweier der Juniorinnen belegten Olivia Leunig und Soley Rusca im B-Final Platz drei und wurden damit WM-Neunte (Resultate unter «Sport in Kürze»).

VOLLEYBALL Förderung

NNV Basel zieht sich zurück

rz. Veränderungen in der Förderstruktur von Swiss Volley Beachvolleyball: Der Nationale Nachwuchsverein (NNV) Basel zieht sich per Sommer 2026 zurück. Das bedeutet, dass Basel ab Mitte 2026 kein nationaler Förderstandort für Beachvolleyball mehr sein wird. Das hat Swiss Volley diese Woche öffentlich bekanntgegeben. Swiss Volley sei im Juni darüber informiert worden, dass sich der Nationale Nachwuchsverein (NNV) Beachvolley Uptown Basel entschieden hat, den bestehenden Labelvertrag per Sommer 2026 nicht zu verlängern.

Basel war der erste Nationale Nachwuchsverein in der Schweiz, der sich strukturiert der Disziplin Beachvolleyball widmete – ein Pionierprojekt, das wesentlich zur Entwicklung des Sports auf nationaler Ebene beigetragen hat. In den vergangenen Jahren konnten aus dieser Struktur mehrere Athletinnen hervorgehen, die heute erfolgreich auf der Beach Pro Tour unterwegs sind oder im Nachwuchsbe-reich internationale Medaillen gewonnen haben, darunter auch die aktuell sehr erfolgreichen Menia Ben-tele, Muriel Bossart und Jonathan Jordan, die alle drei in Riehen wohnen.

Nach sorgfältiger interner Analyse und Abwägung sei der Verein Beachvolley Uptown Basel zum Schluss gekommen, dass die zunehmenden wirtschaftlichen Herausforderungen und der wachsende Aufwand bei der Rekrutierung neuer Athletinnen den Betrieb des Vereins über das Vertragsende hinaus nicht mehr ermöglichen würden. «Wir bedauern den Ent-scheid von Beachvolley Uptown Basel, sich per Sommer 2026 aus der Rolle als Nationaler Nachwuchsverein zurück-zuziehen. Gleichzeitig sind wir sehr dankbar für das grosse Engagement und die nachhaltige Aufbauarbeit in den vergangenen Jahren. Die geleistete Arbeit war für die Entwicklung des Nachwuchs-Beachvolleyballs in der Schweiz von grosser Bedeutung. Gemeinsam mit Partnern und Regionen sind wir überzeugt, eine optimale Nachfolgelösung für die Zukunft zu erschaffen», heisst es von Swiss Volley.

BEACHVOLLEYBALL World-Tour-Challenger-Turnier in Baden (Österreich)

Bentele im Hauptfeld und Jordan Neunter



Menia Bentele und Annique Niederhauser freuen sich über einen Punktgewinn im Gruppenspiel gegen Konink/Schoon.

Foto: CEV Andreas Pichler



Jonathan Jordan schliesst per Smash ab, beobachtet von Teamkollege Adrian Heidrich.

Foto: CEV

rs. Das World-Tour-Challenger-Turnier im österreichischen Baden von vergangener Woche lief aus Riehener Sicht durchaus nicht unerfreulich. Auch wenn Jonathan Jordan etwas lakonisch meinte: «Langsam wären wir auch froh, wenn wir weiter als ins Achtelfinale kämen.» Mit Platz neun in einem Turnier der zweithöchsten World-Tour-Kategorie bestätigten Jonathan Jordan und Adrian Heidrich aber ein weiteres Mal ihre Konstanz auf hohem Niveau der vergangenen Wochen. In Baden gelang es ihnen in den Gruppenspielen, mit den Norwegern Mol/Mol und den Israeli Elazar/

Cuzmikov zwei Teams diskussionslos in zwei klaren Sätzen zu schlagen und sich so ohne Umweg für die Runde der besten 16 Teams zu qualifizieren. Im Achtelfinale gegen das deutsche Duo Pfretzschner/Winter fehlte auch etwas Wettkampfglück. Der erste Satz ging mit 24:26 nur ganz knapp verloren. An der Schweizermeisterschaft vom 27. bis zum 29. August auf dem Bundesplatz in Bern werden Jonathan Jordan und Adrian Heidrich fehlen, da gleichzeitig das World-Tour-Elite-Turnier von Hamburg stattfindet, wo das Schweizer Duo versuchen wird,

über die Qualifikation ins Hauptfeld zu kommen. «Um wichtige Punkte für die WM-Qualifikation sammeln zu können, müssen wir in Hamburg antreten», sagt Jonathan Jordan mit einem Achselzucken. Ein Exploit gelang Menia Bentele mit ihrer Partnerin Annique Niederhauser. Mit deutlichen Siegen gegen die Österreicherinnen Pfau/Elsner und die Griechinnen Triantafyllidi/Manavi schafften die beiden erstmals den Einzug in die Gruppenspiele eines World-Tour-Challenger-Turniers. Dort hielten sie gegen die späteren Zweiten, Konink/Schoon aus den Nie-

derlanden, zwei Sätze lang gut mit und unterlagen nur mit 19:21 und 18:21. Das zweite Gruppenspiel gegen die Litauerinnen Paulikiene/Raupelyte ging dann mit 13:21 und 18:21 etwas deutlicher verloren, aber Platz 25 war für das auf diese Saison hin neu formierte Team doch als schöner Erfolg zu werten. Das höher eingeschätzte Schweizer Frauen-Duo mit Tanja Hüberli und Leona Kernen, das für die Gruppenspiele gesetzt gewesen war, musste im ersten Gruppenspiel nach einer Verletzung Hüberlis aufgeben und beendete das Turnier ebenfalls auf Platz 25.

WTO Challenger-Turnier, 5.–10. August 2025, Baden (Österreich)
Frauen. Schlussrangliste: 1. Bock/Lippmann (D), 2. Konink/Schoon (NL), 3. Davidova/Khmil (UKR), 4. Ahtiainen/Lahti (FIN), 5. Clancy/Milutinovic (AUS), Fleming/Fejes (AUS), Paulikiene/Raupelyte (LIT) und D. Kraft/Phillips (USA); 25. Annique/Menia, Hüberli/Kernen (SUI). – **Qualifikation:** Annique/Menia (SUI) s. Pfau/Elsner (AUT) 2:0 (21:11/21:16), Annique/Menia (SUI) s. Triantafyllidi/Manavi (GRL) 2:0 (21:18/21:18). – **Pool F:** Konink/Schoon (NL) s. Annique/Menia (SUI) 2:0 (21:19/21:18); Paulikiene/Raupelyte (LIT) s. Annique/Menia (SUI) 2:0 (21:13/21:18). – **Halbfinals:** Bock/Lippmann (D) s. Davidova/Khmil (UKR) 2:0 (21:14/21:12), Konink/Schoon (NL) s. Ahtiainen/Lahti (FIN) 2:0 (21:15/21:19). – **Spiel um Platz 3:** Davidova/Khmil (UKR) s. Ahtiainen/Lahti (FIN) 2:0 (21:18/21:18). – **Final:** Bock/Lippmann (D) s. Konink/Schoon (NL) 2:0 (22:20/21:9).
Männer. Schlussrangliste: 1. Hölting Nilsson/E. Andersson (SWE), 2. Ehler/Wickler (D), 3. Bassereau/C. Aye (F), 4. Evans/Budinger (USA); 5. Carracher/Nicolaidis (AUS), Hammarberg/T. Berger (AUT), L. Pfretzschner/Winter (D) und Popov/Reznik (UKR); 9. Heidrich/Jordan (SUI), Haussener/Friedli (SUI); 41. Breer/Flückiger (SUI). – **Pool H:** Heidrich/Jordan (SUI) s. Mol/Mol (NOR) 2:0 (21:13/21:16), Heidrich/Jordan (SUI) s. Elazar/Cuzmikov (ISR) 2:0 (21:16/21:17). – **Achtelfinals:** L. Pfretzschner/Winter (D) s. Heidrich/Jordan (SUI) 2:0 (26:24/21:17), Popov/Reznik (UKR) s. Haussener/Friedli (SUI) 2:0 (21:19/21:15). – **Halbfinals:** Ehlers/Wickler (D) s. Evans/Budinger (USA) 2:1 (21:15/18:21/15:13), Hölting Nilsson/E. Andersson (SWE) s. Bassereau/C. Aye (F) 2:0 (23:21/21:13). – **Spiel um Platz 3:** Bassereau/C. Aye (F) s. Evans/Budinger (USA) 2:1 (16:21/21:17/15:10). – **Final:** Hölting Nilsson/E. Andersson (SWE) s. Ehler/Wickler (D) 2:0 (21:18/21:16).

CRICKET Gute Stimmung am «Family Fun Cricket Day» letzten Samstag auf der Grendelmatte

Ein sonniger Anlass für Gross und Klein

rz. Bei wunderschönem Wetter durfte Devid D. Vaid an seinem 35. «Fun Cricket Day», der zum 28. Mal in Riehen stattfand, wieder wesentlich mehr Gäste begrüßen als im letzten Jahr. Gespielt wurde auf dem C-Feld des Sportplatzes Grendelmatte und mit von der Partie waren sowohl Erwachsene in gesetzterem Alter als auch Kinder, die mit sichtlicher Freude und viel Enthusiasmus mit von der Partie waren. Das in England entstandene Cricket, ein Schlagballspiel mit Ähnlichkeiten zum Baseball, ist für Laien nicht so einfach zu verstehen und so bewährt es sich, wenn erfahrene Spieler wie eben der Gastgeber das Spiel erklären und die Spielenden anleiten können. Aber bei diesem Anlass ging es ohnehin nicht um sportliche Leistung, um Sieg oder Niederlage, sondern viel mehr um die gemeinsame Freude am Spiel und um den freundschaftlichen Umgang miteinander. Und dieses Ziel war ganz bestimmt erfüllt.



Das Wicket hinter dem Schlagmann wird vom Ball getroffen – damit ist der Schläger out.



Von zwei Seiten beobachtet, gelingt der Spielerin ein Schlag und der Ball fliegt Richtung Spielfeld davon.



Auch Laufen gehört zum Cricket: Eine Spielerin rennt dem Ball davon, denn getroffen werden darf sie nicht, damit ihr Run auch zählt.



Die Begeisterung beim Familien-Event war gross, wie auch die Miene dieses jungen Batters zeigt.

Fotos: Philippe Jaquet

KREUZWORTRÄTSEL NR. 33

zeitlich

früheres brit. Weltreich

Ausdruck der Multiplikation

tschech. Hauptstadt-bewohner

frühere Schweizer Curierin (Mirjam)

weibl. Hüne

Klosterzelle

Propagandist

Fecht-waffe

persönl. Geheimzahl (Abk.)

Inserat

Mittel gegen Körpergeruch (Kw.)

öster. Alpenpass

Schweizer Schriftsteller (Kurt) †

Hochebene, Tafelland

unzweideutig; genau

auszeichnen

der Nahe und Mittlere Osten

altröm. Unterkleid

Maria mit Jesus-kind

Erdölförderanlage

inhaltslos

Hochtal in Graubünden

span.: lost!, auf!, hurra!

Abk.: Regelung

Schweizer Männername

Märchenroman v. Michael Ende

ugs.: den Strassenbelag erneuern

frisch, lebhaft

frz.: Spiel

Widerhall Backmasse

best. Farbton

Behauptung

ugs.: leicht Verrückter

Zimmer

Stoffteile verbinden

Vorname der Autorin Blyton † 1968

gegen, entgegengesetzt

Fischfett

finn. Rekordläufer † 1973

böser Geist

Schweizerisches Kartoffelgericht

ugs.: den Strassenbelag erneuern

männl. Haushuhn

edle Blume

poetisch: aus Erz

1

3

2

6

4

8

9

7

5

AvantGarten

Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

s1615-355



GARTENGESTALTUNG



AvantGarten

Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

www.avantgarten.ch

061 554 23 33

Oberdorfstrasse 57 · Riehen



Hans Heimgartner AG

Sanitäre Anlagen

Erneuerbare Energien

Heizungen

• Reparatur-Service

• Boiler-Reinigungen

• Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen

Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

 061 641 40 90

www.hans-heimgartner.ch

info@hans-heimgartner.ch

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 35 vom 29. August, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller August-Rätsel eintragen können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Lösungswort Nr. 33

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

IMBACH

Das Malergeschäft.



Grenzacherweg 127

CH-4125 Riehen

Telefon 061 601 18 08

www.imbachmaler.ch

Ihre Zeitung auf Instagram:

@riehenerzeitung



RIEHENER ZEITUNG

GRATULATIONEN

Henning und Johanna Asche-Miltzer zur diamantenen Hochzeit

rz. An dem kommenden Donnerstag, 21. August, feiern Henning und Johanna Asche-Miltzer ihre diamantene Hochzeit. Die Eheschliessung erfolgte 1965 in Berlin, dem Heimatort der Braut, in der Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche. Seither lebt das Paar nach der Einbürgerung in Bettingen mit seinen drei Söhnen in der Schweiz. Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum 60. Hochzeitstag und wünscht auch für die Zukunft gute Gesundheit und viel Glück.

Irmgard Dettwiler-Winterhalder zum 90. Geburtstag

rz. Am 17. August 2025 feiert Irmgard Ursula Dettwiler-Winterhalder ihren 90. Geburtstag. Sie ist in Freiburg im Breisgau geboren und aufgewachsen. In der Nachkriegszeit – im Jahr 1947 und danach von 1949 bis im Frühjahr 1950 – verbrachte sie einige Zeit im Luzernischen. Dort schloss sie ihre Sekundarschule ab. Wieder zurück in Freiburg, absolvierte sie eine Ausbildung als kaufmännische Angestellte. In Freiburg lernte sie ihren zukünftigen Ehemann Bruno Dettwiler kennen. Nach ihrer Heirat 1959 zog sie nach Riehen. Dort wurden ihre drei Kinder geboren und vervollständigten die Familie Dettwiler. Als Familie verbrachten sie viel Zeit in den Bergen. Sie unternahmen viele schöne Wanderungen. Nachdem die Kinder ausgeflogen waren, reisten Irmgard und Bruno in verschiedene Länder und Weltregionen. Sie waren aktiv mit Wander- und Fotogruppen unterwegs und interessierten sich für Natur und Kultur. Auch wurde in dieser Zeit die Familie um sechs Enkelkinder grösser. Unterdessen sind drei Urenkel hinzugekommen.

Irmgard Dettwiler lebt nach wie vor mit ihrem Ehemann am Lachenweg und erfreut sich guter Gesundheit. Die beiden können durch gegenseitige Unterstützung immer noch selbstständig wohnen und haushalten. Viel Freude bereiten Irmgard Besuche der Familie oder Bekannten, schöne Ausflüge bringen Abwechslung. Die Riehener Zeitung schliesst sich den Glückwünschen der Angehörigen an und gratuliert Irmgard Dettwiler herzlich zum Neunzigsten.

Bernhard Bürgi-Eberhard zum 90. Geburtstag

rz. Am kommenden Sonntag darf Bernhard Bürgi-Eberhard seinen 90. Geburtstag feiern. Geboren wurde er am 17. August 1935 in der Gemeinde Buchthalen, die heute zur Stadt Schaffhausen gehört. Die diversen Schulen besuchte er in Schaffhausen und nach Abschluss seiner Gipserlehre arbeitete ich im elterlichen Gipsergeschäft. Im Jahr 1959 absolvierte er die Grenzwacht-Rekrutenschule in Liestal und wurde im Anschluss dem Grenzwachtposten Riehen an der Lössacherstrasse zugeteilt. Im Jahr 1967 heiratete er Irma Eberhard und bezog mit ihr eine Wohnung an der Oberdorfstrasse, wo das Paar heute noch wohnt. In den Jahren danach kamen erst eine Tochter und später ein Sohn zur Welt. Bis zu seiner Pensionierung arbeitete Bernhard Bürgi beim Zollamt Riehen. Seit 1962 ist er Mitglied beim TV Riehen und bis heute besucht er dort regelmässig die Senioren-Turnstunde. Die Riehener Zeitung gratuliert Bernhard Bürgi herzlich zum 90. Geburtstag und wünscht ihm weiterhin gute Gesundheit und viel Lebensfreude.

Feilschen und Geniessen

rs. Der Quartierflohmarkt Niederholz vom Samstag vergangener Woche war ein voller Erfolg. Bewährt hat sich auch die Anpassung der Öffnungszeiten. Da um 14 Uhr, als es an diesem sonnigen Tag so richtig heiss zu werden begann, schon Schluss war, herrschte ab 8 Uhr bis dahin reger Betrieb, auch im Andreashaus, wo sitzend und bei angenehmen Temperaturen das kulinarische Angebot genossen werden konnte. Von ausgefallenen Antiquitäten über Kleider bis zu Spielen und Alltagsgegenständen gab es vieles zu sehen. Die Andreasmatte, wo auch Kinder und Jugendliche ihre Decken ausgebreitet hatten, war besonders gut besetzt.

Fotos: Rolf Spriessler